

Ausgabe 3 / 2008

# Sportslife

Das Magazin von Stadtsportbund Düsseldorf e.V., Sportamt Düsseldorf und der sportAgentur/DMT



**Oberbürgermeister Elbers  
und SSB-Präsident Schwabe:  
„Zum Jahreswechsel“**

**Sportausschussvorsitzende Regine Thum zum Sport**

**Volles Programm für Sportactionbus**

**Wir liefern auch gerne in die Netze  
von Burghausen, Unterhaching und Aalen.**



Wo Fortuna aufspielt, sind wir natürlich mit von der Partie. Als Hauptsponsor sagen wir Danke für ehrlichen Fußball und jedes Ding, das ihr nach Hause schaukelt!

Mitten im Leben.

**Stadtwerke  
Düsseldorf**



Stadt**sport**bund  
Düsseldorf   
*gemeinsam unsere Stadt bewegen.*



#### Impressum

Herausgeber  
StadtSportbund Düsseldorf e.V.  
LTU-arena-Str. 1  
D-40474 Düsseldorf  
Tel. +49 (0)211 200544-0  
Fax +49 (0)211 200544-19  
E-mail: kontakt@ssbduesseldorf.de  
www.ssbduesseldorf.de

Mitherausgeber  
Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf  
Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH /  
sportAgentur

Redaktion  
Tino Hermanns  
Tel. & Fax +49 (0)211 7885190  
E-mail: tino.hermanns@arcor.de  
Walter Kapp  
Tel. & Fax +49 (0)203 741957  
E-mail: kapp.walter@t-online.de

Meinolf Grundmann (Sportamt)  
Tel. +49 (0)211 8992503  
E-mail: meinolf.grundmann@stadt.duesseldorf.de  
Thomas Böhm (Sportamt)  
Tel. +49 (0)211 8995208  
E-mail: thomas.boehm@stadt.duesseldorf.de

Claudia Andree (DMT sportAgentur)  
Tel. +49 (0) 211 172022295  
E-mail: andree.c@sportstadt-duesseldorf.de  
Matthias Unflat (DMT sportAgentur)  
Tel. +49 (0)211 17202863  
E-mail: unflat.m@dus-mt.de

Titelfoto: Tino Hermanns

Layout  
Wieczorek GbR  
E-mail: info@wieczorekonline.com  
www.wieczorekonline.com

Druck  
Adolf Kleinschmidt oHG  
Postfach 100732, Hauptstr. 78  
D-51307 Leverkusen  
Tel. +49 (0)214 41164  
E-mail: kleinschm@aol.com

Auflage: 10.000 Exemplare  
Verteilung an Vereine,  
Sportausschuss,  
Sportverwaltung, Schulen  
und Institutionen

# Sport**s**life

## Inhaltsverzeichnis

## Seite

Zum Jahreswechsel	04
<b>Sportstadt Düsseldorf</b>	
Fest der Begegnung NRW Sportgala	06
Düsseldorf ist auf dem Laufenden	08
Tischtennis Europe Top 12	08
Gymmotion: Symbiotisches Meisterwerk	09
Neugierge Hanseaten	09
Sportreporter unterwegs	10
Fußball: Bayer zu Gast	11
Fußball: Stadtwerke Wintercup	11
Fußball-Länderspiel Deutschland – Norwegen	11
Interview mit Sportaussvorsitzuender Regine Thum	12
<b>StadtSportbund</b>	
Im Dienste der Jugend	14
Sport für die „Goldene Generation“	16
Leistungssport ist kein Privileg der Jugend	16
Sport im Trend	17
Kursangebote StadtSportbund / Bildungswerk	17
Sportabzeicheninitiative	18
Die Sportstadt Düsseldorf auf der Boot	18
Schwimmen: Optimaler Standort	19
Düsselferien	19
Keine World Games 2013 in Düsseldorf	19
<b>Sportamt</b>	
Internationale Sportkontakte 2008	20
London im Visier	21
Baumaßnahmen Sportstätten 2008 und 2009	21
<b>sportAgentur</b>	
DTM-Präsentation im April 2009	22
Hürdensprint-Olympiasieger Dayron Robies am 13. Februar in Düsseldorf	23
Erfolgreiche „Woche der Top-Vereine“	24
Die sportAgentur jetzt im „Haus des Sports“	24
<b>Kurzmeldungen</b>	25
<b>Personalia</b>	26
<b>Termine</b>	27



Meisterin mit dem TC Benrath  
- Barbora Zahlavova-Strycova



Vizemeister mit dem  
DHC – Oliver Korn



Qualifizierte sich für  
Olympia – Melanie Kraus



Holte Silber in Peking –  
Christian Süß

### Sehr geehrte Damen und Herren Liebe Sportlerinnen und Sportler,

den 16. August 2008 werden wir sicher nie vergessen. Genau so wie ein großer Teil der sportinteressierten Bevölkerung Düsseldorfs saßen wir an diesem Samstagnachmittag vor dem Fernseher und fieberten mit Timo Boll, Dimitrij Ovtcharov und Christian Süß. Das Borussen-Trio vertrat als Tischtennisnationalmannschaft die deutschen Farben bei den Olympischen Spielen in Peking. In einem hochklassigen und an Spannung nicht zu überbietenden Halbfinale behielt „Borussia Deutschland“ die Oberhand über die Japaner und sicherte sich die Silbermedaille. Und als dann wenig später Timo Boll dreifacher Europameister wurde (Mannschaft, Doppel, Einzel), Süß mit zweimal Gold bedacht wurde (Doppel, Mannschaft) und Ovtcharov als Mitglied des Mannschaftseuropameisters auch nicht leer ausging, war das das Sahnehäubchen auf das Tischtennisjahr der Landeshauptstadt. Ganz Düsseldorf ist stolz auf die Borussen.

Auch auf Oliver Korn, den Hockey-Nationalspieler, ist die Landeshauptstadt stolz. Er wurde in Peking sogar zum „Goldjungen“. Mit dieser Ausbeute hat das Düsseldorfer „Team 2008“, das seit mehreren Jahren im Hinblick auf die Olympischen Spiele das Ziel verfolgt hat, mindestens einen Düsseldorfer zu den Spielen zu bringen, übererfüllt.

Nicht nur außerhalb der eigenen Grenzen setzte der Sport „made in Düsseldorf“ Akzente. Viele Sportveranstaltungen unterstreichen die bundesweite und internationale Bedeutung des Sports in und aus der Landeshauptstadt. Schon fast traditionell begann der Reigen der Events mit dem International Athletics PSD Bank Meeting. Vier spätere Leichtathletik-Medaillengewinner der Pekinger Spiele gaben ihre Visitenkarte in der Halle im Arena-Sportpark ab. Die Präsentation der Deutschen Tourenwagen Masters lockte wieder hunderttausende von Motorsportfans auf die Kö. Der Metro Group-Marathon animierte zum Mitlaufen. Nicht ganz zufällig entschied sich in Düsseldorf, welche Marathonläuferinnen für die Olympischen Spiele nominiert wurden. Und nicht ganz zufällig war die Metro Group-Marathonsiegerin 2008 Melanie Kraus in der chinesischen Hauptstadt am Start. Im Mai lockte der Arag World Team Cup mit Weltklassesport bei der Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft der Herren genauso wie die Volleyball-Olympiaqualifikation der Herren Zuschauer in hellen Scharen in die Düsseldorfer Sportarenen. International wurde es auch bei einigen Weltmeisterschaftskämpfen im Boxen im

Burg-Wächter Castello, beim FIS-Skilanglauf Welt-Cup am Rheinufer oder beim Tennis-Challenger-Turnier um die „Düsseldorf Open“. Viele Deutsche Meisterschaften, nationaler oder auch internationaler Ausrichtung, wurden 2008 in der Landeshauptstadt ausgetragen. Erwähnt seien hier nur die Internationalen Deutschen Golf-Meisterschaften der Damen und die Nationalen Deutschen Meisterschaften der Herren. Beide Siegerpokale blieben in Düsseldorf. Internationale Meisterin wurde Caroline Masson, nationaler Champion Maximilian Glauert (beide GC Hubbelrath). Auch bei der Premiere des „Fests des deutschen Hockeys“, bei dem der Deutsche Meister der Herren auf der DSD-Anlage ausgespielt wurde, standen Düsseldorfer ganz oben. Ok, nicht ganz oben, aber die Vizemeisterschaft des Jahres 2008 kann dem DHC niemand mehr nehmen.

Aber nicht nur „Mainstream-Sportarten“ finden in Düsseldorf ein zu Hause. Auch „Exotisches“ ist hier beheimatet. Beispiele gefällig? Kein Problem: So wurde der Deutsche Meister im Einradhockey und die neuen Titelträger im Rhönradturnen in Düsseldorf ermittelt.

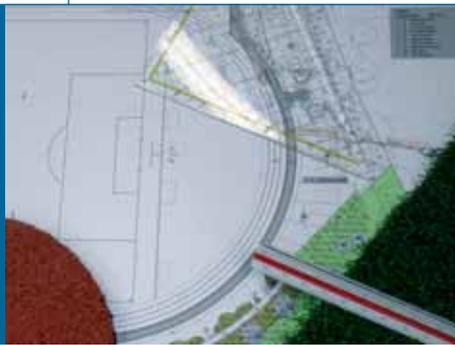
Die Vielfalt der Sportereignisse, die traditionell zum Sportprogramm der Landeshauptstadt zählen, werden auch in 2009 den Sportkalender bestimmen. Dazu zählen natürlich auch die ständigen Auftritte Düsseldorfer Vereine in den höchsten Ligen. Die Borussia (Tischtennis), die DEG Metro Stars (Eishockey), der DHC (Hockey), TC Benrath, der Rochusclub (beide Tennis) oder die Giants (Basketball) spielen in der höchsten Liga. Den Handballern der HSG (2. Liga) und den Fußballern der Fortuna (3. Liga) wünschen wir viel Erfolg im Streben nach dem Aufstieg.

Die rege Bautätigkeit auf Düsseldorfer Sportanlagen hält weiter an. Im Jahr 2008 sind für rd. 5,7 Mio Euro Sportanlagen erneuert und renoviert worden. Im Jahr 2009 werden wiederum eine Reihe von größeren Projekten fertig gestellt bzw. sind geplant. Ziel ist es, der Düsseldorfer Bevölkerung und den Vereinen optimale Bedingungen für Sport auf jedem Leistungsniveau zu bieten. Mit den Investitionen in die Sportinfrastruktur bleibt Düsseldorf bundesweit Spitze.

Ehrgeizige Ziele zu verfolgen ist sportimmanent. Da wundert es nicht, dass das Sportinternat athletica zum Service-Dienstleister des Leistungssports ausgebaut werden soll. Aktuell werden neben den Internatsleistungen auch individuelle Leistungsdiagnostik und einiges mehr angeboten. Die Stiftung



Highlight im Sportkalender – der FIS Skilanglauf Weltcup



weitere Bauplanungen für den Sport in Düsseldorf



Wurde weiter ausgebaut – das Sportinternat athletica

Pro Sport hat sich neu aufgestellt. Mit Ehrenoberbürgermeisterin Marlies Smeets an der Spitze hat die Stiftung Profil gewonnen und fördert Initiativen und Projekte im Düsseldorfer Nachwuchssport. Die Stiftung hat in Zusammenarbeit zwischen Sportamt, Stadtsportbund und athletica erstmals Düsseldorfs Juniorensportler des Jahres ausgezeichnet. Die erste Sportschule in Nordrhein-Westfalen am Düsseldorfer Lessinggymnasium erfreut sich großer Beliebtheit. Talentierte Nachwuchssportler werden in ihrer sportlichen Entfaltung nicht mehr behindert, weil schulisches Lernen flexibel gestaltet wird. In enger Zusammenarbeit mit athletica, Pro Sport, dem Sportamt, dem Stadtsportbund, sportAgentur und Sportausschuss wird im „Netzwerk Düsseldorfer Sport“ für die positive Entwicklung des Sports in der Landeshauptstadt gearbeitet. Als verlässliche Partner stehen dem Netzwerk die Stadtwerke und die Stadtparkasse zur Seite.

Der Stadtsportbund hat auch in diesem Jahr sein Serviceangebot für Vereine und Bürger weiter ausgebaut und deutlich verbessert. Weit mehr als 30.000 Sportinteressierte besuchen jeden Monat die SSB-Internetseiten. In der Offenen Ganztagschule in Düsseldorf ist der SSB mit über 500 Sportangeboten und über 45.000 Übungsstunden im Schuljahr 2008/2009 der führende Anbieter im bundesweiten Vergleich. Im Qualifizierungszentrum Rhein-Ruhr realisierte der SSB im Jahr 2008 mit seinen Partnern über 100 Aus- und Fortbildungsangebote für Trainer und Übungsleiter. Hinzu kommen noch 230 Sportkurse, die er teilweise mit Vereinen umsetzte. In der Turn- und Sporthallenvergabe wurden in 200 Hallen über 300.000 Nutzungsstunden vergeben. An die Vereine zahlte der SSB Sportfördermittel in Höhe von mehr als 1,6 Mio. Euro aus. Das Team des Sportactionbusses absolvierte in diesem Jahr erneut ein Marathonprogramm. Mehr als 330 mobile Einsätze erfolgten. Die Ferienfreizeitangebote wurden in allen Schulferien ausgebaut. Erstmals fand in Zusammenarbeit mit dem LSB NRW ein Trendsporttag als Ideenbörse für Übungsleiter und Trainer statt. Der SSB macht so weiter und dankt allen Partnern, die sich zum Wohle der Sportstadt Düsseldorf engagieren.

Kein Wunder also, dass sich der Sport und ganz besonders der Leistungssport in Düsseldorf wohl fühlt – auch außerhalb von Sporthallen und Stadien. Den Beweis lieferten das „Fest der Begegnung“ der Deutschen Sporthilfe und die NRW-Sportgala 2008 der Landesregierung und des LandesSport-Bundes. Bei den beiden hochkarätigen gesellschaftlichen Ereignissen tummelten sich die Spitzensportler bis tief in die

Nacht auf den Tanzflächen. Düsseldorfs positive Entwicklung in Sachen Sport hat auch das Ranking des unabhängigen Hamburger Weltwirtschaftsinstitutes (HWWI) bestätigt. Der Landeshauptstadt gelang gegenüber dem Vorjahr ein Sprung von fünf Plätzen nach vorne. Jetzt ist Düsseldorf siebter. An der Spitze rangiert Berlin vor München und Hamburg. Dann schauen wir doch mal, auf welchem Platz Düsseldorf im Ranking 2009 landet? Noch weiter vorne, dessen sind wir uns sicher.

Ein ganz besonderer Dank gilt hier den vielen treuen Mitstreitern und Helfern, sei es als Trainer, Übungsleiter, Betreuer und auch als Verantwortliche in Vereins- und Verbandsführung. Ohne diese Sportkameradinnen und -kameraden, die sich selbstlos für ihre Vereine einsetzen, wäre der Sportbetrieb besonders im Breiten- und Alltagsport nicht zu gewährleisten. Bei diesen Enthusiasten bedanken wir uns – auch im Namen aller Ratsmitglieder, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportverwaltung, der sportAgentur und des Stadtsportbundes – herzlich. Unser Dank ist auch an die zahlreichen Gönner und Sponsoren, die den Düsseldorfer Sport unterstützen, gerichtet. Wir sind erfolgreich. Lassen Sie uns diesen Weg zum Wohl der Düsseldorfer Sportgemeinschaft weiter gehen.



Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien, allen Vereinsmitgliedern und Sportinteressierten ein glückliches, erfolgreiches und interessantes Sportjahr 2009.

**Dirk Elbers**  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf



**Peter Schwabe**  
Präsident des Stadtsportbundes Düsseldorf

# Düsseldorf – Gesellschaftliche Hauptstadt des Sports

## Fest der Begegnung

Fecht-Olympiasiegerin Britta Heidemann hatte ihrem Sportartkollegen Benjamin Kleibrink nach den Olympischen Spielen in Peking einen Vergleichskampf angeboten. Wohl wissend, dass Kleibrink in dieser klassischen Disziplin kein Leichtgewicht ist. Der gebürtige Düsseldorfer machte es Heidemann gleich und sicherte sich in Peking ebenfalls Fecht-Gold. Die großgewachsene 26-Jährige aus Köln machte den Olympia-Coup mit dem Degen perfekt, Kleibrink triumphierte beim bedeutendsten Sportereignis der Welt mit dem Florett. Der Düsseldorfer nahm die Herausforderung an und die 800 geladenen Gäste beim „Fest der Begegnung“ hofften, dass sie den „Fechtsport-Leckerbissen“ live in den Rheinterrassen verfolgen könnten. Heidemann und Kleibrink waren beim traditionellen Fest der Stiftung Deutsche Sporthilfe dabei. Die Olympiasiegerin als Co-Moderatorin der sportlich-gesellschaftlich hochrangigen Veranstaltung, der Olympiasieger als Laudator für einen der deutschen „Juniorsportler des Jahres“. Und dann entschlüpfte Heidemann durch ein Hintertürchen. „Ich hatte da eher an eine Partie Tischtennis gedacht. Bei uns steht immer eine Platte rum“, meinte die Co-Moderatorin. Also war es nix mit der einzigartigen Fechteinlage.

Auch ohne den nicht ganz ernst gemeinten sportlichen Höhepunkt war das „Fest der Begegnung“ ein rauschendes Fest. Die Auszeichnung mit dem wichtigsten Nachwuchspreis im deutschen Sport zog Prominenz aus Politik, Wirtschaft, den Medien und des Sports in hellen Scharen an. Johannes B. Kerner, war ebenso in der Düsseldorfer Rheinterrasse wie Ex-Turn-Weltmeister Eberhard Ginger, Wirtschaftskapitän Werner E. Klatten, NRW-Innenminister Ingo Wolf und Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble, um nur einige zu nennen. Der Festsaal entpuppte sich als Tummelplatz ehemaliger und frisch gekürter Olympiasieger. Deutschlands „Gold Rosi“ Rosi

Mittermaier, zweifache Siegerin bei den den Olympischen Winterspielen 1976, ließ sich die festlichen Stunden in Düsseldorf ebenso wenig entgehen wie die viermalige Ruder-Olympiasiegerin Kathrin Boron sowie die erfolgreichen Olympioniken 2008 Jan Frodeno (Gold im Triathlon) und Lena Schöneborn (Gold im modernen Fünfkampf).

Das nach 2002 zum zweiten Mal in der Hauptstadt Nordrhein-Westfalens gastierende „Familienfest“, bei dem aktuelle und ehemals geförderte Athleten mit Wirtschaftspartnern und Förderern der Deutschen Sporthilfe zusammen kamen, bildete auch den Rahmen für die 38. Sitzung des Sporthilfe Kuratoriums und die Jahreshauptversammlung der Aktivensprecher im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Die 21-jährige Magdalena Neuner ist wie im Vorjahr erneut zur „Juniorsportlerin des Jahres“ gewählt worden. Die sechsfache Biathlon-Weltmeisterin und Gesamt-Weltcupsiegerin erhielt 99 von 100 möglichen Punkten und ist nach dem Nordischen Kombinierer Björn Kircheisen erst die zweite Athletin in der dreißigjährigen Geschichte der wichtigsten Auszeichnung im deutschen Nachwuchssport, die ihren Titel verteidigen konnte. Bei der Kür der besten deutschen Sporttalente kam der U20-Weltmeister und -Weltrekordler im Stabhochsprung, Raphael Holzdeppe (19), mit 86 Punkten auf Platz Zwei.

„Juniorsportler Mannschaft des Jahres“ 2008 ist die Juniorinnen-Nationalmannschaft im Handball. Der Sonderpreis im Behindertensport ging an die Schwimmhoffnung Lucas Ludwig (19) aus Berlin, der Sonderpreis im Gehörlosensport an die dreifache Tennis-Europameisterin Heike Albrecht (17) aus Niederzier bei Aachen.

Den Preis des Bundesministeriums des Innern für Toleranz und Fair Play im Sport erhielten Kathrin Boron (Rudern), Marianne Buggenhagen (behinderte Leichtathletin) und Hannes und Jan-Peter Peckolt (Segeln).



## Düsseldorfer Juniorsportler des Jahres

Noch sind sie lupenreine Amateure. Doch Constanze Stolz (Düsseldorfer Yacht Club) und Maximilian Kieffer (GC Hubbelrath) haben ihr erstes „Preisgeld“ erhalten. Die 13-jährige Seglerin und der 18-jährige Golfer wurden von einer Jury, bestehend aus Vertretern der Stiftung Pro Sport Düsseldorf, des Stadtportbundes Düsseldorf sowie des Vereins Düsseldorfer Sportpresse zu „Düsseldorfs Juniorsportlern des Jahres“ gewählt. Mit dieser Wahl verbunden ist ein „Preisgeld“ von jeweils 1.500 Euro. Der Deutschen Jugendvizemeisterin über 100 Meter, Carolin Moll (ART), und dem Kapitän der Hockey-Jugend-Nationalmannschaft Johannes Frank (DHC) blieb da nur der zweite Platz. Beide erhielten jeweils 1.000 Euro. Auf Rang drei (500 Euro) der Juniorsportlerwahl kamen die zwölfjährige Tennisspielerin Antonia Lottner (TC Kaiserswerth) und der 15-jährige Ruderer Jan Ladleif (RC Germania).

Für die beiden Düsseldorfer Juniorensportler des Jahres ist es nichts Ungewöhnliches, ganz weit vorne zu landen. So sicherte sich Stolz die Vize-Weltmeisterschaft in der Altersklasse U15 sowie den globalen Titel des Jahrgangs 1995 in der Bootsklasse Laser 4.7. Kieffer führt die deutsche Jugendrangliste des deutschen Golf-Verbands an, wurde jeweils Zweiter in der Herren- und Juniorenrangliste sowie bei den Nationalen Offenen Deutschen Meisterschaften. Das seine Erfolge keine Eintagsfliege sind, beweist das Jahr 2006. Damals holte sich der Hubbelrath zwei Jugend-Europameistertitel (Einzel und Mannschaft).

Die stolzen Eltern hätten sich nicht träumen lassen, dass ein Segelkurs auf der Ostsee vor knapp sechs Jahren heutzutage den Verlust des größten Teils ihrer Freizeit bedeutete. Fast jedes Wochenende kutschieren sie die Tochter an die holländische Küste zum intensiven Training auf dem Wasser. Zwischendurch steht für die Schülerin des Ursulinen-Gymnasiums viermal Fitnesstraining pro Woche auf dem Stundenplan. „Ich kann meinen Eltern nur danken, dass sie so viel Freizeit opfern. Auch vom Club werde ich unterstützt. Und auch der Schule muss ich danken. Sie hat mich während der WM für 14 Tage frei gestellt“, meint die Seglerin. Sie ist noch sehr jung, aber auf die Olympischen Spiele hat sie schon geschickt. „Die Teilnahme bei den Spielen ist mehr ein Traum als ein Ziel. Aber vielleicht geht ja was bei der ersten Jugendolympiade 2010“, erläutert Constanze Stolz.

Kieffer möchte sein Hobby zum Beruf machen. Deshalb wagt der Hubbelrath jetzt auch den Schritt in die USA. „In Amerika kann man Uni und Golf viel besser kombinieren. Alle Lehrer nehmen Rücksicht auf Training und Turniere“, erklärt der deutsche Golf-Nationalspieler. Zwei weitere Vorteile ziehen Max aus dem beschaulichen Gerresheim über den großen Teich. Zum einen hat er in Florida ein Stipendium erhalten, zum anderen ist die Konkurrenz im US-College-Golf größer und stärker als in Europa. Und Konkurrenz belebt ja bekanntlich das Geschäft. Und zu einem Geschäft soll Golf in absehbarer Zeit für den Düsseldorfer werden.

## NRW-Sportgala

Die Landeshauptstadt war gut vertreten. Im Duell der großen rheinischen Rivalen kam es zu einem Unentschieden zwischen Düsseldorf und Köln. Unter den Nominierten für den „Felix-Award“, also die Wahl zum „NRW-Sportler des Jahres“, tummelten sich mit den gebürtigen Düsseldorfern Benjamin Kleibrink (Fechten), Martin Kaymer (Golf), Oliver Korn (Hockey) und den für die Düsseldorfer Borussen spielenden Timo Boll, Dimitrij Ovtcharov und Christian Süß (Tischtennis) gleich mehrere Sportler aus der Landeshauptstadt. Kölns sportliche Ehre hielt das „kölsche Mädchen“ Britta Heidemann (Fechten) und



sieben Hockeyspieler von Rot-Weiß Köln hoch. Die Hockey-Jungs waren genau wie Korn als Mitglied des Gold-Teams der Olympischen Spiele in Peking für die Wahl zur NRW-Mannschaft des Jahres vorgeschlagen. Und auch bei der Verleihung des Felix-Awards war das Verhältnis zwischen Köln und Düsseldorf ausgeglichen. Britta Heidemann wurde zu „NRWs Sportkönigin“ gekürt. Und Kleibrink wurde der „König“. So erhielt die rheinische Rivalität keine neue Nahrung.

Geladen hatte das NRW-Innenministerium und der Landes-Sportbund in die Philipshalle. Und alle kamen. Angeführt von Innenminister Ingo Wolf, LSB-Präsident Walter Schneeloch, Düsseldorfs Oberbürgermeister Dirk Elbers und Ex-Welthandballer Daniel Stephan waren Politik, Wirtschaft und Sport zusammen mit 1.300 Gästen bestens vertreten. Neben den NRW Sportlern des Jahres galt es auch den ersten Geburtstag des Felix-Awards zu feiern. Und auch da steht es zwischen Köln und Düsseldorf unentschieden. In Köln wurde der „Felix“ vor 12 Monaten aus der Taufe gehoben, in Düsseldorf der erste Geburtstag mit einem rauschenden Fest begangen.

### Felix-Award – NRW Sportler des Jahres

Sportlerin des Jahres – Britta Heidemann (Fechten)

Sportler des Jahres – Benjamin Kleibrink (Fechten)

Mannschaft des Jahres – Herren-Hockeynationalmannschaft

Newcomer des Jahres – Rene Adler (Fußball)

Trainer des Jahres – Steffi Nerius (Leichtathletik)

Behindertensportler des Jahres – Jochen Wollmert (Tischtennis)

Ehren-Felix – Ulrich Feldhoff (Kanu-Verband und DOSB-Vize)

## Düsseldorf ist auf dem Laufenden

Damit dies so bleibt, wurde das Gesamtkonzept „Laufsport in Düsseldorf“ erarbeitet. Laufen und Joggen zählen bei Erwachsenen zu den beliebtesten Sportaktivitäten in Düsseldorf. Dies wurde auch bei den Untersuchungen zum Stadtentwicklungskonzept Düsseldorf 2020+ deutlich. Neben den positiven gesundheitlichen Aspekten des Ausdauertrainings bieten Laufen und Joggen die Möglichkeit, sich individuell ohne Vereinsbindung sowie zeitlich flexibel ohne Rücksicht auf feste Trainingszeiten sportlich zu betätigen. Nicht selten wandelt sich eine aus gesundheitlichen Gründen begonnene läuferische Betätigung mit steigender Fitness in eine leistungsorientierte um. Das Duell mit der Waage wird durch den Kampf gegen die Stoppuhr ersetzt, Starts bei Laufwettbewerben über verschiedene Distanzen bis hin zum Marathonlauf erfolgen. Ein Trend, der durch gestiegene Teilnehmerzahlen bei Laufevents verdeutlicht wird. In Düsseldorf wird Laufbegeisterten eine Vielzahl attraktiven Laufveranstaltungen geboten. Angefangen mit dem METRO Group Marathon über Kö-Lauf, Brückenlauf sowie einem guten Dutzend weiterer Straßen- und Volksläufe reicht die Angebotspalette. Die Unterstützung und weitere Entwicklung dieser Veranstaltungen ist erklärtes Ziel des Gesamtkonzepts „Laufsport in Düsseldorf“. Auf Initiative des Sportamts hat der Sportausschuss die Erarbeitung eines Konzeptes beschlossen. Gemeinsam mit dem Stadtsportbund, der sportAgentur und den Düsseldorfer Laufveranstaltern wird die Attraktivität des Laufsports in der Landeshauptstadt mit einer Reihe von Maßnahmen weiter gesteigert. So geht bereits in 2009 der Düsseldorfer Laufcup für Schüler- und Jugendklassen an den Start. Ein halbes Dutzend Laufveranstalter (u.a. SFD 75, TG 81, DSD) schließen sich zu einer Rennserie für den Laufnachwuchs zusammen. Die jugendlichen Teilnehmer werden in einer Gesamtwertung über das ganze Jahr erfasst und die besten Lauftalente am Jahresende mit Sachpreisen honoriert. Daneben soll eine flächendeckende Übersicht über Lauf- und Joggingstrecken in Düsseldorf erstellt werden, um ein Lauftraining auch bei Dunkelheit in den Abendstunden und in den Wintermonaten zu ermöglichen. Viel eigene Erfahrung bringt die langjährige Marathon-Weltklasseläuferin Sonja Oberem ein. Neben ihren Starts im Trikot des Vereins rhein-marathon düsseldorf ist die Bronzemedallengewinnerin bei der Leichtathletik-EM 2002 beratend für den Düsseldorfer Laufsport aktiv. In einer Untersuchung der Laufzeitschrift Runners World zu den läuferfreundlichsten deutschen Städten landete Düsseldorf im Jahr 2007 auf Rang fünf. Eine Verbesserung im Ranking ist mit Umsetzung des Gesamtkonzepts „Laufsport in Düsseldorf“ garantiert. Weitere Infos beim Sportamt: Meinolf Grundmann, Tel.: 0211. 8992503.



## Tischtennis: Europe Top 12

Düsseldorf ist Gastgeber des ersten internationalen Highlights im Tischtennis-Kalender 2009. Bei den Liebherr Europe Top 12 (7./8. Februar) spielen die jeweils 12 besten tischtennisspielenden Damen und Herren Europas im Burg-Wächter Castello um die kontinentale Krone. „Die Bedingungen im Burg-Wächter Castello sind ideal für Tischtennis“, erklärt der Präsident des Deutschen Tischtennis Bundes (DTTB) Thomas Weikert. Düsseldorfs Olympiahelden Timo Boll und Dimitrij Ovtcharov sind mit dabei. Auf der Europarangliste sind die beiden Borussen unter den besten zwölf zu finden. „Natürlich freue ich mich auf mein Heimspiel beim Europe Top 12 in Düsseldorf. Es ist ein tolles Turnier mit einem für Zuschauer attraktivem Spielsystem“, erläutert der amtierende dreifache Europameister Boll. In der Vorrunde wird in vier Gruppen zu drei Spielern jeder gegen jeden gespielt. Die Gruppenersten und -zweiten ermitteln anschließend im KO-System den Europe Top 12-Sieger 2009.

Partner des Düsseldorfer Sports

Stadtwerke  
Düsseldorf 

*Borussias Timo Boll ist für das Europe Top 12 qualifiziert*



## Gymmotion: Symbiotisches Meisterwerk

Dirk Netzer, der Vorsitzende des Turnverbandes Düsseldorf (TVD), hatte vor den nächsten Trainingsstunden, in denen er als Übungsleiter fungierte, mächtig Respekt. Er wusste genau, dann bestürmen ihn wieder die Kinder und wollen so einige Kunststücke nachmachen, die sie während der Gymmotion 2008 in der Philipshalle gesehen hatten. „Einiges davon möchte ich auch gerne können, aber mit 66 Jahren wird das wohl nichts mehr“, scherzte Netzer. Zusammen mit dem Rheinischen Turnerbund (RTB) hatte der TV Düsseldorf den organisatorischen Rahmen für die Gymmotion in Düsseldorf bereit gestellt. Das symbiotische Meisterwerk aus Lichteffekten, Ton, Musik und turnerisch-akrobatischen Höchstleistungen rief Bewunderung und Staunen bei den 2.800 Zuschauern hervor. Gymmotion-Regisseur Harald Stephan hatte nicht zu viel versprochen, als er im Vorfeld eine atemberaubende Show mit spielerischer

Leichtigkeit und turnerischer Perfektion, die die Zuschauer in ein Meer aus Emotionen versetzt, ankündigte.

Die 18 Programmpunkte rankten sich gekonnt um das Gymmotion-Thema „The Blue“. Alles bezog sich auf Meerestiefen und Himmelsweiten – physikalische Gesetzmäßigkeiten wurden scheinbar außer Kraft gesetzt, Bewegungen, die nur in der Schwerelosigkeit des Wassers und der Unendlichkeit des Himmels möglich sind, wurden unter das Hallendach transferiert. Dabei wiegte der Wellengang zwischen schwach und meterhoch hin und her. Atemloses Staunen begleitete die Darbietungen, brach sich aber am Ende in orkanartigem Jubel seine Bahn. Für die leisen, poetischen Elemente sorgten beispielsweise Pantomime Niels Weberling, Showtanz-Europameisterin Anne Jung oder der siebenmalige Rhönrads-Juniorenweltmeister Robert Maaser. Weberling vermag durch die stumme Kunst mehr zu sagen als manch wortgewandter Redner. Jung profitiert von ihrer Erfahrung als Rhythmische Sportgymnastin (9-malige Deutsche Meisterin) und bringt ihren Körper in perfekten Einklang mit der Musik. Maaser zeigte die ganze Ästhetik und Eleganz des Rhönrads an einem speziell für die Gymmotion entwickelten Rad. LED-Leuchten machten Maasers Auftritt zum Kunstwerk. Im Gegensatz dazu standen u.a. die tempogeladenen und Sehnerv-verwirrenden Trampolin-Darbietungen von Bundesligaturnern des KTV Straubenhard oder des Turn-Teams Stuttgart. Auch die Schweizer Turnelite des STV Wettingen präsentierte an den Schaukelringen die Leichtigkeit des Leistungssports.



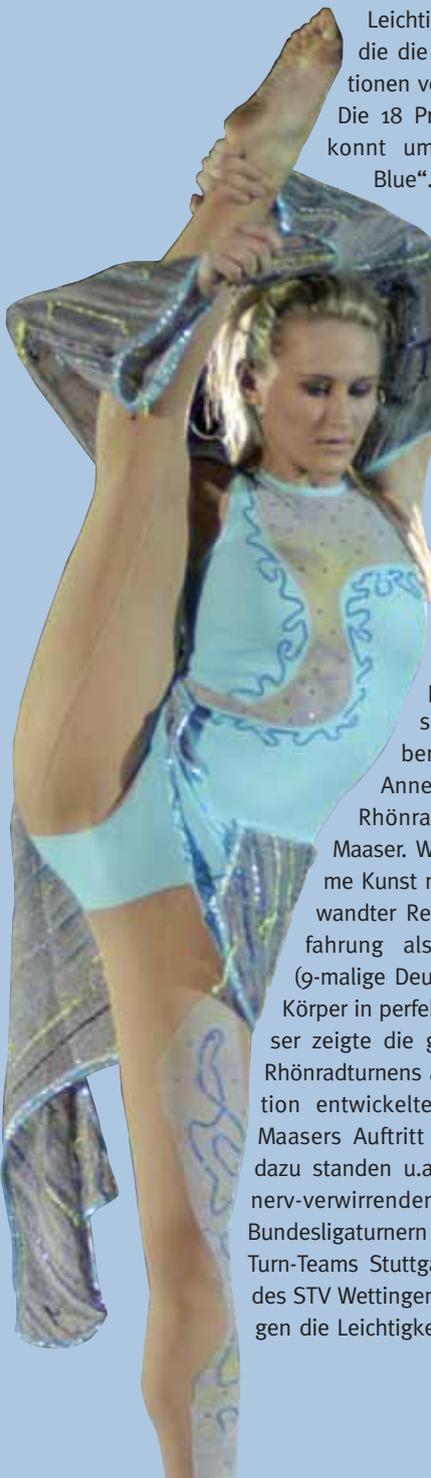
Bei so vielen Highlights fiel es gar nicht auf, dass der ursprünglich geplante Gymmotion-Ablauf durcheinander geriet. Bei der Generalprobe hatte sich ein Athlet aus der Welt- und Europa-meisterriege der Moskauer Sportakrobaten einen Bänderriss zugezogen. Damit fiel der Auftritt ins Wasser. Dafür sprangen kurzfristig Weltklasse-Breakdancer und Hip-Hop-Tänzer ein. „Das Interesse bei der Gymmotion dabei zu sein, ist eben riesengroß“, freut sich Stephan. Zu Recht, denn ausnahmsweise können Weltklasseathleten losgelöst von oft zu starren Reglements die Ästhetik der turnerischen Vielfalt präsentieren.

## Neugierige Hanseaten

Eine neunköpfige Delegation der Sportdeputation des Landes Bremen, angeführt von Innensenator Ulrich Mäurer, stattete der Sportstadt Düsseldorf einen dreitägigen Informationsbesuch ab. Dabei konnten sich die Sportpolitiker der Hansestadt vom umfassenden Angebot und den hervorragenden Bedingungen in der Landeshauptstadt überzeugen.

Düsseldorfs Sportdezernent Werner Leonhardt war sozusagen „oberster Reiseleiter“. Besichtigungen von Vereinsanlagen (FC Tannenhof), Besuch eines Fortuna-Spiels (gegen Kickers Offenbach) in der LTU-arena, umfassende Informationen zum „Masterplan Sport“, Besichtigungen der LTU-arena, der Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark, des ISS-Dome und des Deutschen Tischtennis Zentrums am Staufensplatz standen auf dem umfassenden hanseatischen Informationsprogramm. Rege Diskussionen zu den Themen Pflege, Instandhaltung, Bau- und Modernisierung von Sportanlagen zeigte, dass das Programm die Interessen der Besucher getroffen hatte.

Informationen zur Arbeit des Stadtsportbundes Düsseldorf und eine umfassende Vorstellung des Düsseldorfer Modells der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung rundeten den Einblick der Besucher in die Strukturen der Düsseldorfer Sportförderung ab. Eine Intensivierung der Kontakte und des Informationsaustauschs zwischen beiden Städten auf dem Gebiet des Sports ist bereits vereinbart.



## Antenne-Sportreporter unterwegs

Um 12.30 Uhr sitzt er noch am Studio-Mikrofon an der Kaistraße. Davor hat er die Lokalnachrichten für den Samstagmittag vorbereitet, überprüft und dann vor dem Mikro verlesen. Danach muss er sich sofort in die Jacke schmeißen und Düsseldorf's Rundfunk-Lokalsender verlassen. Er darf und will die Fortuna-Fans und alle Düsseldorfer Anhänger des mehr oder weniger gepflegten Fußballspiels nicht enttäuschen. Er ist die Fortuna-Stimme von Antenne Düsseldorf. Deshalb macht er sich auf, um in der LTU-arena über das Drittligaspiel der Fortunen zu berichten.

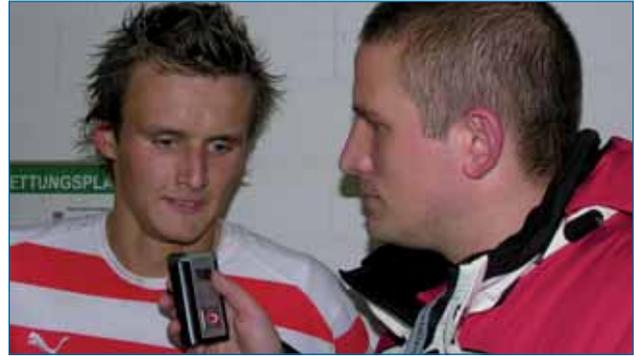
Seit ein zwei Jahren hat der 32-jährige das „Vergnügen“ die nicht immer vom Glück verfolgten Düsseldorfer Kicker bei allen Heim und Auswärtsspielen zu begleiten. „In Düsseldorf habe ich die Chance bekommen, meinen Kindheitstraum auszuleben und die Fortuna-Spiele zu kommentieren. Jetzt haben Sie den Salat“, meint Bendt lächelnd.

Kurz nach 13.00 Uhr – „Olli“ fährt mit dem Antenne-Auto in die Katakomben der LTU arena. Im Parkhaus kurvt er zum Presseparkplatz P7. Vom modernen Arena-Presseraum noch kurz die letzten Infos zum Spiel einholen, eine kleine Stärkung in den Mund geschoben und mit frischen Kräften geht es zurück zum Auto. Die Übertragungstechnik auspacken, schultern und den „langen Marsch“ zur Pressetribüne in Angriff nehmen. Der Reporterplatz liegt hoch oben, direkt unter dem Dach der LTU-arena. Das Übertragungsgerät „Zaphir“ wird mit geübten Griffen an die ISDN-Anschlüsse gekoppelt, Sprechprobe mit Andreas Hecker, der die Live-Übertragung des Fortuna-Spiels im Studio an der Kaistraße moderiert. Dann werden Notizen und Hintergründe zu den Mannschaftsaufstellungen sortiert. Bis hierhin „Business as usual“.

Pünktlich um 14 Uhr erschallt der erste Pfiff des Spieltages. Der Schiedsrichter hat das Spiel gegen die 2. Mannschaft von Bayern München frei gegeben. Bei Antenne hat noch das überregionale Nachrichtenportal Vorrang. Um 14.05 Uhr geht Oliver Bendt nach Abstimmung mit dem Studio-Moderator das erste Mal „on air“. In den Anfangsminuten ist der Mann vor Ort noch ruhig und gibt sachlich die Mannschaftsaufstellungen auf den Sender. Doch schon wenig später, es sind genau acht Minuten vergangen, wird Bendts Stimme emotionaler und lauter. Die Fortunen haben mal wieder zwei hundertprozentige Torchancen versiebt. Und das steigert sich noch, nachdem die Heimmannschaft weitere Einschussmöglichkeiten vergibt. Da bringt es auch nichts, dass die Düsseldorfer die „kleinen“ Bayern klar dominieren – Feldüberlegenheit alleine bringt keine Punkte.



Oliver Bendt, engagiert am Mikrofon



Im Interview mit Claus Costa

Die Hörer merken, dass „Olli“ nicht nur Fortuna-Experte, sondern auch Fan ist. Genau diese Kombination macht die Fortuna-Berichterstattung auf Antenne besonders hörensenswert.

Und so erlebt der Reporter und mit ihm alle Antenne-Hörer vor den Lautsprechern die aufregenden Fortuna-Momente – von der ersten bis zur letzten Minute. Oliver Bendt, die Stimme Fortunas, lebt, leidet kämpft und spielt mit und das bei jeder Partie. Er hängt sich im wahrsten Sinne des Wortes rein, ganz gleich, ob in der LTU arena oder auf fremden Plätzen und deshalb ist er am „Fortuna-Mikro“ nicht weg zu denken.

Auch nach den Spielen kann sich Bendt noch nicht sofort von der emotionalen Achterbahnfahrt, auf die die Fortuna ihre Beobachter in schöner Regelmäßigkeit schickt, erholen. Er muss zur Pressekonferenz mit den Stellungnahmen der Trainer, Interviews mit den Spielern im Kabinengang führen und dann noch die Spielzusammenfassung für den Morgenredakteur fertig stellen. Dabei ist es nicht immer einfach, Ansprechpartner zu finden, denn der Journalistentross der schreibenden und filmenden Pressekollegen ist bei Fortuna so groß, dass selbst bei Auswärtsspielen oft mehr Düsseldorfer Sportjournalisten anwesend sind als „einheimische“ Berichtersteller. Bei Auswärtsspielen muss Oliver Bendt auch noch die weiten An- und Abreisen bewältigen. Das alles nimmt der Basketball-Spieler der Turngemeinde 1881 mit Begeisterung und auch mit persönlichen Engagement auf sich. Für seinen Traumjob tut man eben einiges.

## Sportetat 2009

Da muss man sich um den Sport in Düsseldorf wohl keine Sorgen machen. Für den Sportetat, so betonte der Beigeordnete für Sport, Werner Leonhardt, sind schon lange die Weichen für eine zukunfts- und bedarfsorientierte Entwicklung des Sports gestellt. Bestes Beispiel dafür ist das Düsseldorfer Modell für Bewegungs-, Sport- und Talentförderung. Mit 72.500 Euro werden die Maßnahmen des Modells auch in 2009 finanziert. Ein wichtiger Baustein für den Leistungssport sind die NRW-Sportschule und das Sportinternat athletica, für die 118.000 Euro eingeplant sind. Die in Düsseldorf angesiedelten Landesleistungsstützpunkte werden mit insgesamt 245.000 Euro unterstützt. Für die Sportförderung für die Vereine sieht der städtische Etat 2009 1,5 Millionen Euro vor. Darin ist die Erhöhung der Jugendpauschale von 15 auf 16 Euro enthalten. Und das sind nur einige, wenige Beispiele aus dem 34,8 Millionen Euro umfassenden Sportförderetat 2009 der Landeshauptstadt.

## Fußball: Bayer zu Gast

Wenn die Fortuna ab Januar für einige Monate die LTU-arena mit Bayer 04 Leverkusen teilt, kommt der Club aus der südlich gelegenen Nachbargemeinde nicht ohne ein attraktives Begrüßungsgeschenk. Die Leverkusener werden für die Dauer ihres Aufenthaltes für jede verkaufte Tageskarte einen „Fortuna-Euro“ an den Traditionsverein aus der Landeshauptstadt überweisen. Der Betrag soll zweckgebunden der Jugendleistungsförderung der Fortuna zugeführt werden. Der Zweisamkeit, die beide Vereine auf absehbare Zeit in einer der modernsten Multifunktionsarenen Europas vereint, sieht Fortuna-Vorsitzender Peter Frymuth mit Optimismus entgegen: „Wir freuen uns darauf, eine Mannschaft begrüßen zu dürfen, die sportlich seit einiger Zeit positive Schlagzeilen schreibt.“ Auch Wolfgang Holzhäuser, Geschäftsführer der „Werkself“, freut sich auf das „Abenteuer Düsseldorf“. „In den Gesprächen mit Fortuna, mit der Stadt und der Messe war uns von Anfang an Hilfsbereitschaft und Unterstützung entgegengebracht worden“, freut sich Holzhäuser. Vor allem aber das Entgegenkommen der Fortuna könne man nicht hoch genug einschätzen. Die „Rot-Weißen spielten zwar derzeit in der 3. Liga“, sagte Holzhäuser weiter, „doch ich kenne die Mannschaft, bin mir sicher, dass sie in Bälde Zweite Bundesliga und irgendwann auch wieder in der Ersten Liga spielen wird.“

## Fußball: Stadtwerke Wintercup

Mit der dritten Auflage des „Stadtwerke Düsseldorf Wintercup 2009“ wird Fortuna Düsseldorf am 24. Januar 2009 erneut Gastgeber für ein herausragendes Fußball-Turnier auf dem Boden der Landeshauptstadt sein.

Neben dem rot-weißen Drittligisten werden die Teams von Hertha BSC Berlin, MSV Duisburg und dem 1. FC Köln teilnehmen. Die vier Clubs messen sich in insgesamt vier Partien. Einhellige Zustimmung erfährt der Stadtwerke Düsseldorf Wintercup bereits im Vorfeld. So weiß Hertha BSC-Cheftrainer Lucien Favre die Qualität der Veranstaltung auch als Debü-

tant zu schätzen: „Wir freuen uns, beim Stadtwerke Wintercup in Düsseldorf teilnehmen zu können. Uns erwartet ein attraktives Teilnehmerfeld mit einem Erstligisten, einem Zweitligisten und einem sehr starken Drittligisten. Das alles vor toller Kulisse in einem modernen Stadion, das wird für meine Mannschaft ein echter Hätetest vor dem Rückrundenauftritt gegen Eintracht Frankfurt.“

Dies sieht auch der Manager des 1. FC Köln, Michael Meier, so: „Wir freuen uns, am Wintercup in Düsseldorf teilnehmen zu können. Es ist eine tolle Gelegenheit, sich unabhängig von den äußeren Witterungsbedingungen, optimal auf die Rückrunde vorzubereiten. Das namhafte Teilnehmerfeld garantiert einen sportlich anspruchsvollen Wettkampf.“

Und auch Peter Neururer, neuer Coach des MSV Duisburg, ist sicher: „Der Wintercup ist eine hochkarätige Generalprobe für meine Mannschaft gegen zwei Bundesligisten und eine starke Gastgebermannschaft, die schon jetzt auf Zweitliga-Niveau spielt, vor unserem Rückrundenauftritt in Rostock.“

## Fußball-Länderspiel Deutschland - Norwegen

Wie der DFB (Deutscher Fußball Bund) bestätigte, ist die LTU arena 2009 Austragungsort für ein weiteres Länderspiel der Nationalmannschaft. Der Gegner wird am 11. Februar Norwegen sein. „Der DFB weiß die Vorzüge der Infrastruktur Düsseldorfs und der LTU-arena sehr zu schätzen. Dass wir wieder ein Länderspiel in einem der kalten Monate bekommen haben, zeigt, dass man sich über die Vorzüge der LTU-arena mit ihrem verschließbaren Dach und dem beheizbaren Innenraum bewusst ist. Wir freuen uns auf die Nationalmannschaft“, meint LTU-arena-Leiter Jörg Mitze. Dass sich der DFB-Tross in Düsseldorf wohl fühlt, bewies auch das ausgedehnte Trainingslager vor den Weltmeisterschaftsqualifikationsspielen im Oktober. Auch Fortunas Vorstandssprecher Peter Frymuth ist vollauf zufrieden. „Düsseldorf bietet einfach einen großartigen Rahmen für ein Länderspiel. Prima, dass wir es wiederholt geschafft haben, so ein Spiel hierher zu holen“, freut sich Frymuth.



Fußball-Nationalspieler Philipp Lahm kommt erneut nach Düsseldorf



Rassige Zweikämpfe verspricht der Stadtwerke Wintercup



Fortuna-Vorsitzender Peter Frymuth

## Das Interview mit der Vorsitzenden des Sportausschusses der Landeshauptstadt Düsseldorf Regine Thum



*Sie ist ein echt Düsseldorfer Mädchen, wuchs in Bilk und Flin- gern auf, spielte bei der Fortuna Handball. Sie bewegte zu- nächst sich selbst und anschließend vieles im Düsseldorfer Sport. „Sport finde ich einfach gut“, erklärt Regine Thum. Diese Einstellung hat sie auch an ihre Kinder weiter gegeben. Alle drei sind begeisterte Sportler. Die Jungs spielten und spielen Handball und Fußball, ihre Tochter landete beim Jazz Dance und wurde viermal Deutsche Meisterin. Seit 2004 ist Regine Thum Vorsitzende des Sportausschusses der Landeshauptstadt Düsseldorf.*

**Sportslife sprach mit der Sportausschuss-Vorsitzenden über Historisches, Aktuelles und Richtungweisendes für den Düsseldorf Sport.**

**Sportslife: Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Sports in Düsseldorf in den letzten Jahren?**

Thum: Nachdem ich 1989 in den Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf gekommen bin, war es schwierig, den Rat für Sport zu begeistern. Die Haushaltskonsolidierung hatte absoluten Vorrang und aus Geldmangel konnten nur Kompromisse einge- gangen werden. Nachdem es der Stadt finanziell wieder besser ging, haben wir viel Geld in die Hand genommen und den „Masterplan Sportstättenbau“ aufgelegt. In die Hardware, also Sporthallen und Freiluftanlagen, ist in den letzten Jahren viel investiert worden. Was schade ist, dass die Konzeption eines Sportentwicklungskonzeptes nicht konsequent verfolgt wor- den ist.

Was die Entwicklung der großen Vereine angeht, sollte man sich Gedanken machen, wie man für neue Zuschauer Anreize schafft. Dafür muss der Besuch einer Sportveranstaltung bezahlbar sein. Besonders im Eishockey gibt es meines Erach- tens viel zu viele Spiele. Wer kann es sich denn heute noch lei- sten, dreimal pro Woche Eintritt zu bezahlen und sich ein Getränk und ein Würstchen zu holen.

Ok, wir haben einige Traditionsvereine in der Stadt, die in den oberen Ligen ihrer Sportart spielen und die wir heute schon unterstützen, jedoch gibt es auch Grenzen. Eine Stadt muss für ihre Profi-Vereine etwas tun. Das ist klar. Wir haben ihnen neue Sportstätten hingestellt, diese zu füllen, müssen sie selbst schaffen.

**Sportslife: Was sind für Sie die bedeutenden Maßnahmen und Ereignisse im Sport seit Beginn des neuen Jahrtausends?**

Thum: Die Erweiterung der Düsseldorfer Hallenfamilie ist ein ganz wichtiger Eckpfeiler. Mit dem Bau der LTU-arena, des ISS Domes, des Burg-Wächter Castelllos und mit der Sanierung der Philipshalle, des Rather Waldstadions und der Leichtathletikhalle ist Düsseldorf jetzt für nahezu jede Sportart ein wirklich attraktives Pflaster. Und viele weitere Sportstätten sind ent-

standen oder auf Vordermann gebracht worden.

Schade nur, dass wir meist den Kürzeren gezogen haben, wenn es um besondere Ereignisse ging. Von der Fußball-WM hat Düsseldorf nicht wirklich profitiert und Olympia haben wir auch nicht bekommen.

Manchmal habe ich den Eindruck, wir waren mit dem alten Rheinstadion besser aufgestellt. 1974 hatten wir Spiele der Fußball-WM und 1988 der EM im Rheinstadion. Sicher, wir ha- ben auch heute schöne Ereignisse in unserer Stadt. Da denke ich an die Gymmotion oder den FIS-Skilanglauf-Weltcup. Das hat überregionale Ausstrahlung und kehrt alljährlich zurück, hat also nachhaltige Wirkungen für die Attraktivität Düssel- dorfs.

**Sportslife: Welche Zukunftsperspektiven sehen Sie für den Düsseldorfer Sport?**

Thum: Das Stadtentwicklungskonzept 2020 + muss beim Sport noch verfeinert werden. Die Ziele, die aufgestellt worden sind, sind gut. Daraus sollten wir einen umfassenden Masterplan Sport entwickeln.

Und wir müssen unsere Vereine mitnehmen und für die Zu- kunft fit machen. Dafür ist ganz viel Dialog gefragt zwischen der Verwaltung, dem Stadtsportbund und den Vereinen. Die Clubs müssen viel mehr kooperieren. Ich denke dabei an die noch aufzubauenden Gesundheitszentren, an Schulen, an an- dere Sportanbieter, natürlich an die Vereine selbst, die viel- mehr zusammen arbeiten müssen.

In Zukunft müssen neue Wege betreten werden. Dabei ist ganz wichtig, dass die Frage, wie bleibe ich fit und mobil im Alter, beantwortet wird. In Zukunft muss sich der Sport auch auf die Verschiebung der Alterspyramide einstellen und adäquate Be- wegungsangebote schaffen.

**Sportslife: Wie sehen Sie aktuell die Zusammenarbeit im Netz- werk des Düsseldorfer Sports?**

Thum: Ich glaube, die Zusammenarbeit ist verbesserungswür- dig. Überall wird Gutes gemacht, aber es ist nicht gut vernetzt. Die Akteure der einzelnen Organisationen, die sich mit Sport in Düsseldorf befassen, müssen näher zusammen rücken. Wir ha- ben zu viel neben einander, zu wenig Koordination. Viele lau- fen in die gleiche Richtung, haben das gleiche Ziel, aber laufen parallel neben einander her und machen sich im schlimmsten Fall sogar Konkurrenz. Wir sollten das alles unter einen Hut kriegen und das Optimierungspotenzial ausnutzen.

Was ich vermisse, sind ganz konkret regelmäßige Gespräche zwischen dem SSB und dem Vorsitz des Sportausschusses.

**Sportslife: Was erwarten Sie vom Stadtsportbund?**

Thum: Der SSB ist zum Service-Center ausgebaut worden. Düs- seldorf und die Politik wissen, welche Aufgaben der SSB über-



nommen hat. Das unterstützen wir ja auch finanziell. Aber ich stelle fest, dass immer wieder die gleichen Vereine und Fachschaften aktiv werden. Viele Vereine wissen offensichtlich nicht, was möglich ist. Also muss man in die Köpfe der Vereine bringen, dass der SSB die Service-Stelle ist und dass man sich gemeinsam zum Wohle der Sportler aufstellen muss. Nachdem das Sportamt und der SSB gemeinsam in der LTU-arena arbeiten, hat es schon Synergien gegeben. Ich bin mir aber sicher, dass noch mehr möglich ist.

**Sportslife: Wie sehen Sie die weitere Entwicklung des Sporthaushalts?**

Thum: In den letzten Jahren hat Düsseldorf unheimlich viel in den Sport investiert, und das ist auch gut so. Ich hoffe, dass das so weiter geht. Dass weiter in den Sport investiert werden muss, darüber besteht im Sportausschuss Einigkeit. Bei einigen Einzelpunkten des Sporthaushalts 2009 war man sich im Ausschuss aber nicht einig. So hätte die SPD die Jugendpauschale gerne um drei Euro erhöht. Das hätten die Vereine verdient. Heute müssen die Vereine doch fast noch Geld mitbringen, die Jugendarbeit betreiben. Die SPD wollte auch einen höheren finanziellen Anreiz schaffen, um mehr Sportler für eine Übungsleiterausbildung zu gewinnen.

Was mir zu lange dauert, ist beispielsweise ein Energiekonzept für Sportvereine. In Düsseldorf gibt es fünf Pilotprojekte, aber es passiert nichts. Die anderen Investitionen sind alle in Ordnung. Die müssen wir auf Basis eines Sportentwicklungskonzeptes fortschreiben und in Zukunft investieren.

**Sportslife: Hat der Sportausschuss Einfluss darauf, welche Sportereignisse in Düsseldorf stattfinden?**

Thum: Für die Akquise von Sportereignissen ist die sportAgentur zuständig. Aber der Sportausschuss kann ein Veto bei der Agentur einlegen. Darüber entscheidet dann der Aufsichtsrat und in dem ist auch der Sportausschuss vertreten. Viele Entscheidungen des Sportausschusses sind bindend. Nicht nur im Hinblick auf die Durchführung von Sportveranstaltungen. Bei ganz großen Projekten muss der Rat der Stadt entscheiden.

**Sportslife: Die letzte Frage. Könnte der Sportausschuss nicht auch im Magazin Sportslife über seine Arbeit berichten?**

Thum: Selbstverständlich kann in Sportslife über die Arbeit des Sportausschusses berichtet werden, ja es sollte sogar darüber berichtet werden. Aber das darf nicht von Seiten des Sportausschusses kommen. Mir ist es lieber, wenn neutral über unsere Arbeit berichtet wird.

**Regine Thum**

Ratsmitglied seit 1989  
 aufgewachsen in Bilk und Flingern, seit 1974 wohnhaft in Vennhausen. Abschluss einer kaufmännischen Ausbildung. Seit 1968 verheiratet, drei Kinder. Mitglied der SPD seit 1969. Vorsitzende im Zweckverband Unterbacher See seit 1994. Vorsitzende des Sportausschusses und Mitglied im Ordnungs- und Verkehrsausschuss,

**Die Mitglieder des Sportausschusses**

- |   |   |
|---|---|
| Albes, Burkhard (SPD)                             | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Bosse, Helmut (CDU)                               | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Friedel, Stephan (CDU)                            | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Kammervert, Petra (SPD)                           | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Karen-Jungen, Günter (Bü 90/ Grüne)               | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Klein, Ralf (CDU)                                 | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Krüger, Ralf Thomas (SPD)                         | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Lehmhaus, Monika (FDP)                            | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Scheffler, Wolfgang (Bü 90/ Grüne)                | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Seyis, Ufuk                                       | Sportausschuss (sachkundiger Einwohner, beratend) |
| Sültenfuß, Dirk (CDU)                             | Sportausschuss (stellv.Vorsitzender)              |
| Thelen, Hans-Peter (CDU)                          | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Thum, Regine (SPD)                                | Sportausschuss (Vorsitzende)                      |
| Dr. Wagner, Uwe (SPD)                             | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Dr. Werkmeister, Frank (Linksfraktion Düsseldorf) | Sportausschuss (beratendes Mitglied)              |
| Wiedbrauk, Bettina (CDU)                          | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |
| Wiedon, Stefan (CDU)                              | Sportausschuss (ordentliches Mitglied)            |

Partner des Düsseldorfer Sports



## Im Dienste der Jugend

Die Schüler der Astrid-Lindgren-Schule fiebern der großen Pause entgegen. Heute ist der Tag, an dem der Sportactionbus (SAB) auf den Schulhof sein reichhaltiges Sport-, Spiel- und Bewegungsangebot bereit hält. Kaum ist die Pausenglocke erklingen, stürmen die Schüler aus dem Gebäude, reißen den SAB-Teammitgliedern förmlich die Spiel- und Sportgeräte aus den Händen. Nebenbei erschallt rhythmische Musik über den Pausenhof und fordert die Schüler so zu erhöhter Aktivität auf. „Die Beschallung ist



bei der aktiven Pause immer ein wichtiger Bestandteil. Bei einigen Schulen heißt es nur, die Disco kommt. Aber wir machen ja nicht nur Musik, sondern unsere Aufgabe ist viel tiefer gehend“, erläutert SAB-Projektleiter Artur Zielinski (links).

Szenenwechsel: Thomas Pütz schaut seinen „Männern“ tief in die Augen. Die „Info Babies“ hatten ihr zweites Fußballspiel beim Fairständnis Cup 2008 mit 0:1 verloren. Die Niederlage ist aber aller Ehren wert. Sind die „Info Babies“ mit ihren 12 bis 14 Jahren doch zwei bis drei Jahre jünger und auch noch ein bis zwei Köpfe kleiner als die gesamte Konkurrenz der 15 anderen Teams. „Sollen wir beim nächsten Spiel volles Risiko gehen“, fragt Pütz. Heftiges Kopfnicken der sieben „Babies“ beantwortet die Frage. Also wird gegen das „Team Garath“ auf Angriff gespielt und es lohnt sich. Nach einem weiten Abwurf von Torwart Tim Traut und einem gekonnten Doppelpass zwischen Tamer



Sümeli und Florim Abiti zappelt der Ball im Netz der Garather. Doch zum Einzug ins Viertelfinale des Nachtturniers des Sportactionbusses und Jugendamtes reicht es nicht. Die „Info Babies“ scheiden aus.

Aber sie waren glücklich, überhaupt dabei gewesen zu sein. Die „Info Babies“ sind die zweite Mannschaft der Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Info am Hellweg. Die Crew des Sportactionbusses und Info-Leiter Christian Sprenger organisierte zum dritten Mal den „Fairständnis Cup“ für Mannschaften aus JFEs und Schulen. Bis in die frühen Morgenstunden arbeitete das SAB-Team. Die Spieler der „Info Babies“ wurden sogar vom stellvertretenden SAB-Teamleiter Ralf Sons nach Hause gefahren.

Zweiter Szenenwechsel: Hoch oberhalb der glitzernden Wasserfläche des Rheins steht Marvin auf einem Pfahl. Mutig war er die sieben Meter nach oben geklettert. Jetzt, kurz bevor er an das in gut zwei bis drei Meter Entfernung hängende Trapez springen will, ist dem Neunjährigen doch etwas mulmig zumute. Dann aber nimmt er sein Herz in beide Hände, springt, wird risikolos und sanft durch die Sicherheitsseile abgefangen und gleitet auf den Boden. Beim Olympic Adventure Camp ist das Team des Sportactionbusses für den gesamten Bereich Abenteuersport zuständig.

Dritter Szenenwechsel: Die typische „Ferienkrankheit“ große Langeweile bricht aus. Doch das Team des SABs hat die richtige Therapie: Ferienfreizeit im Outdoor Adventure Camp am Sorpesee. Das sportlich-abenteuerliche Ferienprogramm ist voll gepackt mit den unterschiedlichsten, aber immer begeisternden Angeboten. Dass die Therapie bei den reiselustigen Jugendlichen am Sorpesee anschluss, dafür sorgen die SAB-Mitarbeiter. Am Sorpesee im Sauerland ordneten die Therapeuten neun Tage lang Abwechslung vom Allerfeinsten an. Unter anderem schwangen sich die Jugendlichen zu einer Tour rund um den See auf die Räder, kletterten im Hochseilgarten am Ufer, machten Nachtwanderungen und ließen sich von einem Fledermausexperten in die Geheimnisse dieser speziellen Säugetiergattung einführen. Logisch, dass bei so einem Tagesablauf die Schüler-Ferienkrankheit nicht ausbricht.

Der SAB ist rund ums Jahr im Dauereinsatz, kann aber bei allem Einsatz nicht alle Bedürfnisse befriedigen. „Wir haben zwei einsatzbereite Busse, aber für die optimale Nutzung der Ressourcen fehlt es leider an Personal“, meint Zielinski. Also hängt viel am persönlichen Engagement des Teams. Zum Glück ist das sehr hoch. Sons beispielsweise schlägt sich für die Düsseldorfer Kids nicht nur eine Nacht



im Jahr um die Ohren. Das macht er gerne, denn von den Jugendlichen kommt viel zurück. „Wenn wir wegen anderer dienstlicher Verpflichtungen mal einen regelmäßigen Nachmittagstermin absagen müssen, müssen wir uns schon harsche Kritik anhören. Aber das zeigt uns, wie wichtig der Sportactionbus inzwischen in der Lebenswelt vieler Jugendlicher ist“, erläutert Sons. Selbst gemalte Bilder, eine Nachbildung des Busses samt Anhänger aus Holz und weitere Dankeschön-Geschenke Jugendlicher hängen und stehen in der SAB-Koordinationszentrale beim Stadtsportbund.

In Deutschland ist das Konzept und die Umsetzung des Sportactionbusses einmalig. Der SAB ist in dieser Form die bundesweit einzige mobile Jugendfreizeiteinrichtung. Ein Ziel ist es, Kinder und Jugendliche, die aus ihrer sozialen Lebens- und Umwelt ausgegrenzt oder von Ausgrenzung bedroht sind, wieder zu integrieren. Angefangen hat der SAB als Teil des kommunalen Konzeptes zur Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen. Nach neun Jahren unermüdlichem Einsatz ist der SAB zur anerkannten mobilen Jugendfreizeiteinrichtung aufgestiegen. Der Bus wird mobil bei der sozialpädagogischen Jugendarbeit eingesetzt und ist optimal vernetzt. Das Jugendamt mit den JFEs, das Sportamt, der Stadtsportbund und dessen Mitgliedsvereine, Schulen, das Sozialamt Düsseldorf, die Stadtwerke oder die Polizei sind nur einige der SAB-Kooperationspartner.

„Sportactionbus“, in diesem Begriff steckt sowohl die Bewegungsvielfalt als auch das emotionale Erlebnis, das die Kinder und Jugendliche erleben. Genauso aber steht der Sportactionbus für die Entwicklung neuer Angebotsformen in der Kinder- und Jugendarbeit. Moderne, mobile Jugendarbeit ist auf die Entwicklung und die Erprobung neuer kind- und jugendgemäßer Sportangebote angewiesen. Soll sportliche Jugendarbeit in Zukunft eine Chance haben, müssen die Bewegungsangebote im Kinder- und Jugendbereich mit neuen Ideen, besonderem Engagement und viel Phantasie in den Jugendorganisationen realisiert werden. Der SAB ist in seiner Arbeit nicht in den Anfängen stecken geblieben, sondern hat immer neue zeitgemäße Ideen und Sportangebote entwickelt. Im Jahr 2008 hat das SAB-Team ein umfassendes Konzept zum Abenteuersport mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet. Durch Abenteuersport, Hochseilgarten, Wassersport, oder intuitives Bogenschießen ist die Jugendarbeit vor Ort noch attraktiver geworden. Bei der Arbeit des SABs geht es nicht ums Gewinnen, sondern es zählen Werte wie Selbstvertrauen gewinnen, Anderen vertrauen, sich von Anderen helfen lassen und selbst Hilfe anbieten, sich selbst organisieren können. Deshalb bildet das SAB-Team jedes Jahr auch Schü-

ler zu Sporthelfern aus. Diese Sporthelfer sollen beispielsweise die aktive Pause in den Schulen selbst organisieren können und so die positiven Effekte der mobilen Jugendarbeit unabhängig vom SAB fortsetzen. Seit kurzem werden in enger Zusammenarbeit mit den Offenen Ganztagschulen Grundschulkindern der Kletterführerschein abgenommen. Nach einem Kletterkurs erhalten die Kids eine schriftliche Bestätigung ihres Könnens und das hebt das Selbstwertgefühl. Klettern ist sowieso einer der Schwerpunkte im SAB-Konzept. Die neue Kletteranlage des SABs ist zentraler Bestandteil des neuen Abenteuersportangebots. „Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Kletteranlage super ankommt. Es ist auch ein geniales Konzept, so vielfältige, spannende Angebote auf so kleinem Raum zusammen zu packen“, meint Zielinski. Da hat das SAB-Team wohl wieder einen neuen Trend gesetzt.

### Sportactionbus in Zahlen 2008

#### Mobile Einsätze

174	Einsätze Aktive Pause
53	Einsätze im Bereich Nachmittagsangebote
36	Einsätze im Bereich Night Event
12	Kursangebote in Kooperation mit dem Bildungswerk des LSB NRW
6	Einsätze in Kooperation mit dem Hochseilgarten am Unterbacher See
2	Prüfungstage Kletterführerschein OGS
16	Bedarfsorientierte Angebote
31	Wochenendveranstaltungen

*Lieferung und Verleih, Wartung und Pflege von Sport- und Spielgeräten wurden hierbei nicht mit gerechnet.*

#### Mehrtägige Einsätze und Fortbildungen

17	Tage Düsselferientage Ostern und Herbst
21	Tage Düsselferien Sommer in Einbrungen und Knittkuhl
26	Tage Ferienfreizeiten
8	Tage Olympic Adventure Camp
10	Tage Caravan Messe
4	Tage Sporthelferausbildung
10	Tage Fortbildung Segeln/ Sportbootführerschein und Erste Hilfe

Vorbereitung, Nachbereitung, Aufbau/Abbau wurden nicht eingerechnet.

Insgesamt kommt das Team im Jahr 2008 auf 330 mobile Einsätze in der Stadt Düsseldorf, 10 Fortbildungstage und 84 Veranstaltungstage im Rahmen mehrtägiger Einsätze.



## Sport für die „Goldene Generation“

Sie werden als „Best agers“, „Senior Citizens“ oder als „Goldene Generation“ bezeichnet. 33 Millionen Deutsche sind inzwischen älter als 49 Jahre. Dass reges Interesse an altersgerechten Sport- und Bewegungsangeboten besteht, bewies auch der erste vom StadtSportbund (SSB) und LandesSportBund organisierte Trendsporttag. „Die Workshops Senior-Fit und Sturzprophylaxe waren ruck-zuck ausgebucht“, erläutert Trendsporttag-Organisatorin Monika Henning. Dass sich die Alterspyramide verschiebt, weiß man beim SSB seit Jahren. Dafür genügt ein Blick auf die Statistik. In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl der Vereinsmitglieder in der Alterskategorie 60 plus um fast 53 Prozent an. Aber nur 24 Düsseldorfer Sportvereine bieten spezielle Angebote im Seniorensport an. „Es gibt daher einen weiteren notwendigen Bedarf an zusätzlichen Bewegungsangeboten für die 50-Plus-Generation in den Vereinen“, resümiert SSB-Geschäftsführer Ulrich Wolter. Er referierte bei einer Sitzung des Seniorenbeirates Düsseldorf und zeigte Wege auf, wie der deutliche gestiegene Bedarf im Seniorensport kurzfristig befriedigt werden kann.

Dabei scheute der SSB-Geschäftsführer auch nicht den Blick über den Tellerrand. Denn die Sportclubs sind nicht die einzigen Anbieter in Sachen Seniorensport. Viele freie Träger, wie beispielsweise AWO, DRK, ASG oder VHS und einige mehr, haben die „Best Agers“ als Zielgruppe erkannt. Nur wegen der Offertenvielfalt ist der Überblick über das gesamte Seniorensportprogramm in Düsseldorf unmöglich. „Was fehlt, ist zum Beispiel ein eigenes städtisches Internet-Portal, das gebündelt über die ganze Angebotspalette informiert“, so Wolter. Der SSB jedenfalls wird seine Daten für ein solches Portal oder auch für spezielle Broschüren der Landeshauptstadt zur Verfügung stellen. Und zwei weitere Probleme stehen derzeit einer Ausweitung des Sportbetriebs der 60 plus Generation im Weg. Zum einen fehlen Übungsleiter, zum zweiten Sporträume. Die Sporthallen sind vormittags für den Schulsport reserviert, nachmittags belegt die Offene Ganztagschule die Sporthallen und

abends ist wegen des Vereinssports ausgebucht. Für beide Problemfelder hat der SSB-Geschäftsführer eine Lösung parat. „Bei entsprechender Nachfrage kann der SSB zusammen mit dem Bildungswerk des LandesSportBundes kurzfristig Qualifizierungsangebote einrichten. Darin können bewegungsfreudige und lernbereite Senioren in 15 Unterrichtseinheiten eine Basisqualifikation erwerben. Danach verfügen sie über grundlegende Kenntnisse für den Sport mit älteren Menschen“, erklärt der SSB-Geschäftsführer. Auch die Raumproblematik kann man kurzfristig in den Griff bekommen. Voraussetzung allerdings ist eine gewisse Flexibilität. „Größere Räume in Vereinsheimen, Stadtteilzentren oder auch die Aulen von Schulen können für Sport mit Senioren genutzt werden. Wenn man bei der Raumausstattung darauf achtet, können innerhalb von Minuten Freiräume für den Seniorensport geschaffen werden“, so Wolter. Das sind selbstverständlich nur Vorschläge zur kurzfristigen Lösung von Problemen im Düsseldorfer Seniorensport. Langfristig sollten beispielsweise im öffentlichen Bauprogramm die Schaffung alternativer Sporträume mit variablem Raumangeboten berücksichtigt werden.

## Leistungssport ist kein Privileg der Jugend

Alle Jahre wieder ... irgendwie passte die städtische Ehrung der Seniorenmeister und der Titelträger in nicht-olympischen Sportarten zur Jahreszeit. Denn alle Jahre wieder treffen sich z.B. die zweimalige Tischtennis-Senioreuropameisterin 2007 Marianne Blasberg (Friedrichstädter TV) mit der dreimaligen Deutschen Schwimmmeisterin 2007 Ingeborg Fritze (DSC 98) und der Senioren-Halbmarathoneuropameisterin 2007 Inge Fuhr (TG 1881) bei der Ehrung durch den Oberbürgermeister im Rathaus. „Die Erfolge in den Altersklassen belegen eindrucksvoll, dass Leistungssport nicht allein ein Privileg der Jugend ist“, meint OB Dirk Elbers. In diesem Jahr zeichnete die Stadt 109 Sportler der Altersklassen und nicht-olympischen Sportarten aus, die 2007 65 Top-Platzierungen auf nationaler und internationaler Ebene mit nach Düsseldorf brachten.



*Nordic Walking - eine gute Sportart für die „Goldene Generation“*



*Meisterehrung im Rathaus – OB Dirk Elbers ehrt Inge Fuhr*



## Sport im Trend

Babsi Guntermann macht den „Ginga“, den Grundschrift der „Capoeira“ vor. Einige der mehr als 30 Workshop-Teilnehmer schauen zunächst etwas verwirrt, aber wenig später wiegt sich die gesamte Gruppe korrekt auf die „Toques“ (Rhythmen) im Grundschrift. Die Basis für den „Ponteira“ (ein Frontkick) ist gelegt. Es kann weiter gehen.

Der Workshop im brasilianischen Kampftanz „Capoeira“ war nur einer von insgesamt 27 Weiterbildungsangeboten beim ersten NRW-Trendsporttag. Der Stadtsportbund Düsseldorf (SSB) hatte die Idee und die Möglichkeiten der Umsetzung. 250 Übungsleiter/innen aus NRW kamen in die Hulda-Pankok-Gesamtschule und belegten jeweils bis zu vier verschiedene Workshops. „Ich bin als Übungsleiterin bei der TSG Benrath aktiv. Ich bin hier, um mir neue Anregungen und Tipps zu holen, was man in einer Übungsstunde so alles machen kann“, meint Eva Frohn. Da kam der Trendsporttag gerade recht. „Wir möchten neue Impulse geben und zeigen, dass Breitensport unheimlich viele Möglichkeiten bietet“, erläutert SSB-Vizepräsident Bildung und Erziehung Ulrich Koch.

Und neue Impulse gab es en masse. Egal ob unter freiem Himmel oder unter einem Hallendach, überall wurde sportlich Neues gelehrt – von Bodystyling bis Yoga. „Wir haben versucht, für verschiedene Zielgruppen aktuelle Sportarten anzubieten“, erläutert Trendsporttag-Cheforganisatorin Monika Henning (SSB). So stand beispielsweise auch „Seniorfit“ auf dem Programm. „Seniorensport ist bei weitem nicht mehr das, was man allgemein unter verstaubter Gymnastik versteht“, sagt Henning.

Auch einige Trendsportarten-Begriffsverwirrungen wurden geklärt. So balanciert man bei „Slackline“ auf einem straff gespannt ca. fünf Zentimeter breitem Band in 30 Zentimeter Höhe über den Boden entlang. Beim „Skiken“ wird die Skating-Technik des Skilanglaufs auf kurze Bretter mit Rollen und auf die Straße verlegt. Und beim französischen Trend „Le Parkour“ rennt und springt man auf und über alles, was so im Wege steht. Diplom-Sportlehrer Ramiz Memiz war bei den Workshops Step

Aerobic, Klettern und Easy Power Step dabei. Auch der Diplom-Sportlehrer lernte Neues kennen. „Prusicken, das Klettern mit den speziellen Knoten wird Kindern Spaß machen. Dafür braucht man nur einen Sicherungsgurt und Seile. Das ist einfach und preiswert“, sagt der Memiz.

Einige Trends sind also problemlos, weil ohne Aufwand verbunden, einzusetzen. Andere hingegen, wie Klettern an der Himmelsleiter, bedürfen einiges an Vorbereitung. So war für die normale Übungsstunde im Verein oder in Jugendfreizeiteinrichtungen bis zu Highlights für Vereinsfeste oder Tage der offenen Tür alles dabei.

## Kursangebote Stadtsportbund/Bildungswerk

Die Neuorientierung des gesamten Sportkurs- und Reiseangebotes für das Winterhalbjahr hat der Stadtsportbund durch das LSB-Bildungswerk im November gestartet. Die Leiterin der Außenstelle des Bildungswerkes, Monika Henning, die gleichzeitig auch als Kursleiterin fungiert, hat zusammen mit SSB-Vizepräsident Ulrich Koch ein umfangreiches Programm ausgearbeitet, wo jeder Interessierte einen große Auswahl vorfindet. U.a. Rücken- und Yoga versprechen einen Überblick über das Angebotsspektrum. Verwöhn- und Fitnesswochenenden, Nordic Walking, Rudern, Skikurse, u.a. in Norwegen und Bayern, zählen zu den attraktiven Angeboten. Einzelheiten unter: Telefon: 0211 20054430, E-mail: bildungswerk@ssbduesseldorf.de, www.ssbduesseldorf.de.





# Sportabzeicheninitiative

Da steht dem Arena Sportpark demnächst mal wieder eine echte Großveranstaltung ins Haus. Zwar werden nicht allzu viele Zuschauer erwartet, aber dafür wird die Zahl der Teilnehmer an diesem Sportfest auf 2.000 bis 2.500 geschätzt. Die Schüler der achten Klassen aller weiterführenden Schulen in Düsseldorf sind eingeladen, am Tag des Sportabzeichens (Termin steht noch nicht fest) ihre allgemeine Fitness unter Beweis zu stellen. Das ist der Wille des Schulausschuss und so hat er es auch beschlossen. Mit bisher 29 Prozent beschäftigen sich aktuell weniger als ein Drittel der Düsseldorfer Schulen mit dem Deutschen Sportabzeichen. In der Vorbereitung der Ausschussentscheidung und in der weiteren Planung des Sportabzeichentages war und ist der Stadtsportbund (SSB) und das Sportamt ganz eng eingebunden.

Wenn die Achtklässler jetzt verzweifelt mit den Augen rollen, weil sie keinen Bock auf's Sportabzeichen haben, dann sollten sie die Augen schnell wieder zurückrollen. Ok, das Image des Sportabzeichens ist etwas angestaubt. Immerhin wird die Fitness-Medaille bereits seit 1913 verliehen und auf der Prüfungskarte steht u.a. immer noch eine „top-aktuelle“ Disziplin wie Schleuderballwurf. Aber wer genau hinschaut, stellt fest, dass im Sportabzeichenkanon auch Sportarten wie Inline Skaten, Kanufahren, Rudern, Kegeln/Bowling, Eislaufen oder Gewichtheben stehen. Geprüft werden das Leistungsvermögen in allgemeiner Schwimmfähigkeit, Sprungkraft, Schnelligkeit, Schnellkraft und Ausdauer. In Sachen Sport ist Düsseldorf bundesweit vorbildlich. Auch beim Sportabzeichentag der Schulen, denn bisher haben nur Karlsruhe und Duisburg, also zwei klei-

nerer Städte, so einen Tag ins Leben gerufen. „Deshalb werden wir uns im Januar mit den Kollegen aus Duisburg zusammensetzen, um von den Erfahrungswerten aus Düsseldorf's Nachbarstadt zu profitieren“, erläutert SSB-Geschäftsführer Ulrich Wolter. Aber natürlich hat man sich auch in der Landeshauptstadt so seine Gedanken gemacht. Genau deshalb ist die achte Klasse zum Sportabzeichentag aufgerufen. „Dadurch steht der Tag des Sportabzeichens in einer logischen Folge mit dem Düsseldorfer Modell zur Bewegungs-, Sport- und Talentförderung. Dabei werden ja im so genannten Check! die zweiten Klassen und im ReCheck! die fünften Klassen einem motodiagnostischen Komplextest unterzogen“, erläutert Wolter. Die sportliche Vorbereitung der Achtklässler kann im normalen Sportunterricht der Schulen und/oder im Rahmen des Sportangebots innerhalb der Offenen Ganztagschule erfolgen. Außerdem bieten viele Vereine auch Sportabzeichen-Vorbereitungsgruppen an. Während des Tages des Sportabzeichens wird die Sportabzeichen-Prüfercrew des SSB um Berti Petermann alle Hände voll zu tun haben. Aber der SSB und das Sportamt sind bereit. Jetzt müssen nur noch die Schulen mitspielen. Wer mehr wissen möchte, einfach im Internet unter [www.ssbduesseldorf.de](http://www.ssbduesseldorf.de) und den Button Sportabzeichen anklicken.

## Die Sportstadt Düsseldorf auf der „boot“

Der Stadtsportbund Düsseldorf wird sich gemeinsam mit dem Zweckverband Unterbacher See und dem Sportamt der Landeshauptstadt auf der „boot 2009“ in Halle 14, Stand 14H37, präsentieren. Die weltgrößte Wassersportmesse öffnet zwischen dem 17. und 25. Januar 2009 täglich zwischen 10 und 18 Uhr ihre Pforten für das Publikum.

SSB Ticker



## SSB-Mitgliedschaften

Der Fußball-Verein FC Maroc Düsseldorf 2008 ist im Oktober in den Stadtsportbund aufgenommen worden.

Der Verein FFF Freitags-Fußball-Freunde hat sich aufgelöst. Die SSB-Mitgliedschaft ist damit erloschen.

## Schwimmen: Optimaler Standort

Alle sind begeistert. „Das Bad hat alle Chancen. Der Standort ist optimal, mitten in einem dicht besiedelten Stadtteil. Es ist mit dem öffentlichen Personennahverkehr optimal erreichbar. Für Bilk und Düsseldorf ist das Hallenbad in den Arkaden, eine echte Bereicherung“, schwärmt StadtSportbund-Fachschaftsleiter Schwimmen Dieter Schneider-Bichel. Seit der Eröffnung des neuen Bezirksschwimmbades brummt es dort tagtäglich. „Es ist eine richtige Erfolgsgeschichte“, freut sich auch Düsseldorf's Bädergesellschaft-Geschäftsführer Rüdiger Steinmetz. Nicht nur der öffentliche Schwimmbetrieb und die Kurse der Bädergesellschaft sind gut ausgelastet, auch die Vereinsangebote der Freien Schwimmer, SG Radschläger, DLRG und der DRK-Wasserwacht werden gut angenommen. „In einigen Gruppen sind wir noch ausbaufähig. An jedem Werktag können wir noch ein paar Kinder vertragen. Aber viel geht nicht mehr“, so Schneider-Bichel. Die Vereine bieten im Bilker-Bad-Sport für vier- bis 90-Jährige von Schwimmen über Aquafitness, Aquajogging bis zum Triathlon-Training vieles an. Im März 2009 wird zusammen mit der Bädergesellschaft das komplette Angebot analysiert und, falls nötig, auf die Bilker Bevölkerungsstrukturen ausgelegt.



## Vereinsjubiläen – Sport hält jung

Auf der Gästebuchseite des WSV Rheintreu steht folgender Eintrag. „Klaus (Klein), welche Creme benutzt Du bloß, dass Du Dich gar nicht verändert hast? Und nur Dank Horst's (Mattern) weisser Haare erkennt man, dass er schon über 50 ist ;-). Oder ist das Düsseldorfer Hafenwasser ein Jungbrunnen für ewig jungliches Aussehen (ggf. ein schöner Anreiz für neue Mitglieder...). Es war toll, so viele Gesichter nach Jahren wiederzusehen!“ Beweis genug für ein gelungenes Fest zum 75-jährigen Bestehens des Wassersportvereins. Viele Erfolge haben die Rheintreuen in ihrer Historie bisher erpaddelt. Fritz Briel war Europameister, Uli Eicke sogar Olympiasieger. Für die Zukunft ruhen die Hoffnungen u.a. auf Miriam Frenken (u.a. 2006 Vize-Weltmeisterin), Jennifer Klein (u.a. 2008 U23-EM-Bronze). Auf eine erfolgreiche Vergangenheit blickt auch DJK Agon o8 Mörsenbroicher SV anlässlich der 100-jährigen Jubiläums zurück. Zwölf deutsche Damen-Basketballmeisterschaften, sechs nationale Pokalsiege des gleichen Teams und zwei Vize-Europapokalsiege sprechen eine deutliche Sprache. Erfolgreich waren auch Agon-Leichtathleten. Peter Bouschen und Ralf Jaros beherrschten jahrelang den Dreisprung in Deutschland. Ein weiterer Hundertjähriger machte spätestens 1992 auf sich aufmerksam. Damals gewann Colin von Ettingshausen von der

Ruder-Gesellschaft Benrath Silber bei den Olympischen Spielen in Barcelona. Zuletzt setzte Maxi Grützmaker als U23-Weltmeisterin 2005 die Erfolgsgeschichte fort. Im Namen des Düsseldorfer Sports gratuliert der StadtSportbund zu den Jubiläen.

## Düsselferien

Das Team des Sportactionbusse (SAB) zauberte 25 jungen Düsseldorfern zwei Wochen lang ein breites Lächeln aufs Gesicht. Egal, ob die Sonne strahlte oder es vom Himmel hoch regnete. Das SAB-Team war vorbereitet und lieferte den zehn- bis 13-jährigen Düsselferien-Teilnehmern ein Aktions- und spannungsgeladenes Programm. Dabei sind Floßbau auf einem Rheinarm, Klettern im Hochseilgarten, Bogenschießen, der Besuch der Klutherhöhle in Ennepetal und Fahrradtour an die Sechs-Seenplatte nur einige Beispiele. So ganz nebenbei taten die Düsselferien-Kids auch etwas, was im Frühjahr die Düsseldorfener erfreuen wird. Bei der Krokuszwiebelpflanzaktion der Messe Düsseldorf machten sich die 17 Jungs und acht Mädchen die Finger schmutzig, strahlten aber übers ganze Gesicht. Genauso wie im Frühjahr 2009 die Düsseldorfener, wenn sie die blühenden Korbusse sehen.

## Keine World Games 2013 in Düsseldorf

Enttäuschung, aber auch Verständnis macht sich breit in 94 Düsseldorfener Vereinen. Mehr als 20 Sportarten, die bei den World Games (Weltspiele der nicht-olympischen Sportarten) auf dem Programm stehen, sind in Düsseldorf vertreten. Die Sportler hatten mit einem Schub für ihre Disziplin gerechnet, denn die World Games 2013 sollten in Duisburg und Düsseldorf ausgetragen werden. Dieser Traum ist jetzt zerplatzt. Aus finanziellen Gründen hat Duisburg seine Bewerbung zurückgezogen. Dazu erklärte Düsseldorf's Oberbürgermeister Dirk Elbers: „Die Stadt Düsseldorf bedauert, dass sich die Stadt Duisburg jetzt gezwungen sieht, die World Games 2013 abzusagen. Von Düsseldorfener Seite waren die Spiele immer auch unter dem Aspekt der regionalen Zusammenarbeit und Unterstützung gesehen worden. In der gesamten Bewerbungsphase hat die Landeshauptstadt zu ihrer Zusage gestanden, die Veranstaltung finanziell mit bis zu sieben Millionen Euro zu unterstützen. Die Rollenverteilung für die Veranstaltung war dabei immer klar: Duisburg tritt als Bewerberstadt auf, Düsseldorf als Partner. Insofern ist mit dem Verzicht der Stadt Duisburg Düsseldorf für die World Games 2013 auch nicht mehr im Rennen.“



*Auch die World Games Sportart Aerobic muss sich für 2013 einen neuen Gastgeber suchen*

## Internationale Sportkontakte 2008



Düsseldorf ist international – das zeigt sich auch zunehmend im Jugendsport. Die sportlichen Begegnungen mit Düsseldorfs Partnerstädten wurden im Jahr 2008 intensiviert. Dabei gewannen leistungssportliche Aspekte an Bedeutung. Schließlich hat die Landeshauptstadt auf diesem Gebiet einiges zu bieten. In der Gunst der Düsseldorfer Partnerstädte steht die aktuelle Vorzeigesportart der Landeshauptstadt ganz oben. So vertrat eine Tischtennis-Nachwuchsmannschaft die Düsseldorfer Farben während der Wirtschaftstage in Moskau. Begleitet wurde das Auswahlteam der Zelluloidartisten von einer Eishockeymannschaft der DEG. Beide Teams traten in der russischen Hauptstadt gegen Moskauer Auswahlmannschaften an. Während sich die Düsseldorfer Kufenflitzer aus der Deutschen Nachwuchs Liga mit einer 2:6-Niederlage anfreunden mussten, behielt die Tischtennisauswahl mit einem 3:2-Sieg die Oberhand. Im Gegenzug erwiesen sich Tischtennis und Eishockey als perfekte Gastgeber. Den Besuch der Moskauer Eishockeydelegation während der Moskauer Wirtschaftstage krönte ein Freundschaftsspiel. Dabei zogen die Gastgeber mit 4:9 den Kürzeren. Der Moskauer Vize-Oberbürgermeister Rosljak lobte im Rathaus die sportlichen Austauschaktivitäten. Der Moskauer

Wunsch nach einer Ausweitung der Sportkontakte stieß nicht nur bei der DEG auf offene Ohren.

Im Deutschen Tischtenniszentrum (DTTZ) am Staufenplatz genoss eine Sportdelegation aus Düsseldorfs japanischer Partnerregion Chiba die professionelle Atmosphäre. Gemeinsames Training mit den deutschen Tischtennisassen, Besuch eines Bundesligaspiels der Borussia sowie Freundschaftsturniere gegen Auswahlmannschaften des DTTZ bildeten die sportlichen Höhepunkte des einwöchigen Aufenthaltes.

Auch war Chibas Mädchenfußball-Auswahl zu Gast in Düsseldorf. In einem Freundschaftsspiel gegen eine Düsseldorfer Stadtauswahl sowie einem Turnier ließen die Gäste ihren Gegnerinnen nie eine Chance. Passend zum Besuch der Fußballerinnen fand auf Initiative des japanischen Generalkonsuls erstmals ein deutsch-japanisches Freundschaftsturnier statt. Auf der Bezirkssportanlage des DSV 04 maßen vier Bambinimannschaften, eine Auswahl der Stadtverwaltung Düsseldorf sowie mehrere japanische Hobbyteams sportlich ihre Kräfte.

Auf Einladung des polnischen Generalkonsuls nahm eine E-Jugendmannschaft von Fortuna Düsseldorf an einem internationalen Jugend-Freundschaftsturnier in Warschau teil. Das „Internationale Fußballturnier um den Pokal des Kleinen Aufständischen“ erinnerte an den Aufstand im Warschauer Ghetto des Jahres 1944. Die jungen Kicker nahmen nicht nur sportliche Erfahrungen mit, denn sie wurden durch die Stadt und einige Museen geführt. Auch diese Reise wurde durch die Stadt Düsseldorf mit einem Zuschuss für Internationale Jugendsportbegegnungen unterstützt.

Den Abschluss der zahlreichen Jugendsportbegegnungen bildete die erste Auflage des Internationalen Taekwondo-Turniers. In der Sporthalle der Heinrich-Heine-Universität konnte das mit der Durchführung des Turniers beauftragte Sportwerk Düsseldorf u. a. Jugendauswahlteams aus den Düsseldorfer Partnerstädten Moskau und Warschau begrüßen.



## London 2012 im Visier

Leichtathletik – immer wenn Henning Heinrichs dieses Wort hört, klopft sein Herz etwas schneller. „Ich bin ein totaler Leichtathletik-Fan“, sagt der Diplom-Sportlehrer. Mit seinem Job als Leiter des Landesleistungszentrums (LLSTP) Leichtathletik in Düsseldorf hat er für sich das große Los gezogen. Mit viel Engagement geht Heinrichs an seine Aufgabe heran. Das Ziel ist klar. „Wir möchten möglichst viele Landeskaderathleten hervor bringen, aus denen dann möglichst viele Bundeskaderathleten werden“, formuliert Heinrichs. Und da sind die Düsseldorfer auf einem guten Weg. Im Gebiet des Leichtathletik-Verbandes Nordrhein (LVN) ist der LLSTP Düsseldorf die Nummer zwei. Nur in Leverkusen trainieren mehr Landeskaderathleten.

Die Trainingsbedingungen in Düsseldorf werden allseits gelobt. „Die Infrastruktur ist super“, freut sich ART-Sprinttrainer Frank Dukat. Nicht nur für das Stützpunkttraining stehen die Leichtathletik-Halle und die kleine Kampfbahn im Arena-Sportpark, das Rather Waldstadion und der Sportpark Niederheid zur Verfügung. Alle sind mit Kunststoff-Laufbahnen bestückt.

Der Sog der ausgezeichneten Sportanlagen ist groß. So bereitete sich auch die 4x100 Meter-Staffel-Bronzemedaillegewinnerin der Olympischen Spiele in Peking Franka Idoko (Nigeria) in Düsseldorf auf die Spiele vor. Jetzt dient sie als Vorbild und Motivation für den Düsseldorfer Nachwuchs. Idoko hat bereits das erreicht, was Carolin Moll (ART) im Jahr 2012 erreichen will. Die 18-Jährige hat mindestens zwei Ziele. „Im nächsten Jahr will ich Deutsche Jugendmeisterin über 100 Meter werden und in vier Jahren will ich bei den Spielen in London starten“, verrät Moll. Das Potenzial dazu hat die Gymnastin. „Sie läuft aktuell 11,8 Sekunden über 100 Meter. Die deutschen Staffelpätze gehen erfahrungsgemäß bei 11,4 Sekunden weg. Das heißt, für vier Zehntelsekunden haben wir vier Jahre Zeit“, so Dukat.

Andere Talente aus dem LLSTP haben noch mehr Zeit. Beispielsweise Emmy Wichelhaus. Die 400 Meter Hürdenläuferin ist gerade 16 Jahre alt, mischt aber schon ordentlich in der A-Jugend mit. Oder Stabhochspringerin Verena Jansen. Als 17-Jährige belegte sie den siebten Platz in der deutschen U18-Bestenliste. Sie gehören in der vier-stufigen LLSTP-Förderstruktur zum Förderkader. Moll gehört bereits zum Top-Team. Damit dem LLSTP die Talente nicht ausgehen, werden regelmäßig Talentsichtungen durchgeführt. „Der Stützpunkt ist eng in die Sportstadt eingebunden. Wir arbeiten nicht nur mit den Vereinen, sondern auch mit dem Sportamt, dem Stadtsportbund, dem Sportinternat athletica und der NRW-Sportschule am Lessing Gymnasium zusammen“, erläutert Heinrichs.

Aktuell trainieren 30 Athleten aus den leichtathletischen Disziplinen Mittel- und Langstreckenlauf, Sprint, Wurf, Mehrkampf, Horizontalsprung (Weit- und Dreisprung) und Stabhochsprung regelmäßig am LLSTP. „Das Stützpunkttraining hat ja auch die Aufgabe, an regelmäßiges Leistungstraining heran zu führen“, erklärt Heinrichs. Und das gelingt derzeit wirklich gut.

## Baumaßnahmen Sportstätten 2008 und 2009

Im Rahmen des „Masterplans Sportstätten“ wurde auch im Jahr 2008 intensiv an der Weiterentwicklung der Düsseldorfer Sportinfrastruktur gearbeitet. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die im abgelaufenen Jahr fertig gestellten bzw. begonnenen Baumaßnahmen:

	Tsd Euro
<b>Fertigstellung 2008</b>	
Umbau Mehrzweckgebäude Eisstadion	1.229
Kunststofflaufbahn und Trainingsbeleuchtung Wilhelm-Heinrich-Weg	1.007
Erweiterung Skaterhockeyanlage Niederheid	886
Kunststoffrasenplatz Dreher Straße	829
Gymnastikhalle Deutzer Straße	802
Außenanlagen Deutsche Tischtenniszentrum	606
Entwässerungsanlage Grafenberg	201
Zufahrtstraße Elbsee	200
	<b>5.760</b>
<b>Baubeginn 2008 / Fertigstellung 2009</b>	
Überholung Kampfbahn Fleher Straße (Grün-Weiss-Rot)	652
Schulsporthalle Im Grund	1.366
2. Kunstrasenplatz Franz-Rennefeld-Weg	691
Sportanlage Heidelberger Straße Umkleidegebäude	1.280
Turnhalle und Sanierung vorhandene Halle Kamper Weg	1.983
Erneuerung Kleinspielfelder Am Wald	499
Sporthalle Rather Waldstadion (Beginn 2009)	7.206
	<b>13.677</b>

Mit ihrem Masterplan Sportstättenbau ist die Stadt Düsseldorf weiterhin führend in Deutschland und bietet Sportvereinen und der Bevölkerung damit optimale Sportbedingungen.



Carolin Moll (links)



#### 4. DTM-Präsentation im April 2009

PS-Power und Starrummel, qualmende Reifen und die besten Piloten - im April 2009 eröffnet die Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) ihre Meisterschaftssaison auf der Kö. Bereits zum vierten Mal in Folge wird Düsseldorfs Nobelmeile zum Magneten für alle Motorsportfans. Und das Beste: die DTM ist in Düsseldorf, wie bereits in den Vorjahren, für die Zuschauer hautnah und kostenlos zu erleben.

##### Düsseldorf und die DTM – eine Erfolgsgeschichte

Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur freut sich bereits auf die vierte Auflage: „Düsseldorf und die DTM – das passt einfach zusammen. Der Zuschauerrekord von 200.000 Besuchern in diesem Jahr ist der Beweis, dass Düsseldorf und seine Region ein begeistertes Motorsportpublikum haben. Die unglaublich große Resonanz hat uns auch in diesem Jahr bestärkt, die DTM noch einmal nach Düsseldorf zu holen.“ Über die Grenzen der Rheinmetropole hinaus ist die DTM-Präsentation ein Zuschauermagnet. Weltweit wurden Bilder der diesjährigen Veranstaltung in 175 Ländern übertragen. TV-Berichte der vergangenen drei Präsentationen haben insgesamt über 20 Millionen Menschen in Deutschland gesehen. Motorsport und Stars zum Anfassen

Sich hautnah den Zuschauern zeigen, das ist das Ziel der populärsten internationalen Tourenwagenserie in der Rheinmetropole. So nah wie in Düsseldorf kommen die Fans nirgendwo an die Boliden und Fahrer heran. Bei den Boxenstoppdemonstrationen ist der volle Einsatz der Mechanikercrews gefragt und bei den Startsimulationen entfaltet sich die Kraft der rund 480 PS starken Renntourenwagen. Im Rahmen der Startfeldparade gehen die DTM-Piloten, wie Ralf Schumacher (Mercedes-Benz) oder Champion Timo Scheider (Audi) zu Fuß über die Strecke, geben fleißig Autogramme und lassen damit die Herzen eines jeden Motorsportfans höher schlagen.

Neben den Hauptakteuren auf dem Asphalt wird auch abseits der Strecke einiges geboten. Interviews mit Stars und Sternchen sowie Gewinnspiele und Live-Musik stehen wieder auf dem Programm. Die Besucher können sich jetzt auf einige Aufsehen erregende Neuerungen freuen und den Stars und Rennautos noch näher kommen.



Ex-Formel 1-Pilot Ralf Schumacher ist einer der DTM-Stars



Wenn Düsseldorfs Prachtboulevard zur Rennstrecke wird, will jeder hautnah dabei sein



## Hürdensprint-Olympiasieger Dayron Robles startet am 13. Februar in Düsseldorf

Am 13. Februar 2009 steigt in der Leichtathletikhalle im Arena Sportpark die vierte Auflage des International Athletics PSD Bank Meeting Düsseldorf. Dann werden wieder die weltbesten Sprinter, Läufer und Springer in der NRW-Landeshauptstadt Station machen. Die Vorbereitungen für die Veranstaltung, die von der sportAgentur der Landeshauptstadt Düsseldorf vermarktet wird, laufen bereits auf Hochtouren. „Düsseldorf steht für erstklassigen Sport. Daran wollen wir auch 2009 anknüpfen“, sagt Meetingdirektor Marc Osenberg.

„Das PSD Bank Meeting hat sich innerhalb kürzester Zeit in der Weltspitze der Hallensportfeste etablieren können. Wir werden natürlich auch für die kommende Auflage wieder viele hochkarätige Athleten begrüßen können“, verspricht Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur. Der erste absolute Top-Star hat sich auch schon angekündigt. Mit dem kubanischen Hürdensprint-Olympiasieger Dayron Robles wird einer der überragenden Leichtathleten des Jahres 2008 an den Start gehen. Robles war bereits im Februar dieses Jahres in Düsseldorf dabei und verfehlte dort bei seinem Sieg den Hallenweltrekord über 60m Hürden um nur drei Hundertstelsekunden. Am 12. Juni 2008 brach er dann beim Golden-Spike-Meeting in Ostrava mit 12,87 Sekunden Liu Xiangs Freiluft-Weltrekord. Bei den Olympischen Spielen in Peking siegte er überlegen über 110m Hürden und krönte mit dem Olympiasieg eine eindrucksvolle Saison.

Als Sponsor bereits zum vierten Mal mit im Boot ist die PSD Bank Rhein-Ruhr eG: „Die PSD Bank steht für Kontinuität und ist ein leidenschaftlicher Förderer des Düsseldorfer Sports. Natürlich sind wir auch 2009 Titelsponsor und sehen mit großer Freude, in welcher positiver Weise sich dieses Leichtathletik-Meeting weiterentwickelt hat“, so August-Wilhelm Albert, Vorstandsmitglied der PSD Bank. Die vergangenen beiden Auflagen im Arena Sportpark waren jeweils weltweit das siebt-

beste Leichtathletik-Sportfest der gesamten Hallensaison. Das PSD Bank Meeting 2008 lag sogar noch vor den Veranstaltungen in New York, Boston oder Athen. In Deutschland gehört das Meeting zu den Top-3-Adressen.

Medial findet das Leichtathletik-Meeting ebenfalls große Beachtung. Eurosport überträgt auch 2009 zwei Stunden lang live vom Düsseldorfer Sportfest. So können Fans – wie auch schon bei den vergangenen zwei Auflagen – in ganz Europa bei den spannenden und erstklassigen Entscheidungen mitfiebers. Mit knapp einer Million Zuschauer in der Spitze bei der Live-Übertragung präsentierte sich die Sportstadt Düsseldorf bei der dritten Auflage in fast 60 europäischen Ländern. Insgesamt verfolgten sechs Millionen Leichtathletik-Fans auf Eurosport das PSD Bank Meeting 2008. Sogar über Europa hinaus – vom Mittleren Osten über Südafrika bis nach China – hatten Leichtathletik-Interessierte die Möglichkeit, das PSD Bank Meeting an den Fernsehgeräten zu erleben.

Tickets sind unter [www.athletics-meeting-duesseldorf.de](http://www.athletics-meeting-duesseldorf.de) erhältlich. Kinder und Jugendliche zahlen acht Euro, Erwachsene 14 Euro. Die An- und Abreise mit dem ÖPNV ist im Preis bereits enthalten.



## Erfolgreiche „Woche der Top-Vereine“



Auf Initiative der sportAgentur hatten sich fünf Düsseldorfer Spitzensportvereine Giants, DEG Metro Stars, Borussia, Fortuna und HSG in einer einzigartigen Werbeaktion gemeinsam präsentiert. Spitzensportler aus den Vereinen waren in die Aktionen vor Ort eingebunden und damit für alle zum Greifen nah. Mit Autogrammstunden, Mitmachaktionen, Sofortpreisen und einem großen Gewinnspiel sorgten die Vereine für gute Stimmung. Ziel der Aktion war es, die Marke „Sportstadt Düsseldorf“ zu stärken und für die einzelnen Clubs neue Zuschauerzielgruppen zu erschließen. Ob Basketballer T.J. Carter beim Korbleger, ein Eishockey-Outfit-Anziehen mit Kufencrack Adam Courchaine, Tischtennis-Ass Christian Süß an der Platte, Fortune Oliver Hampel am Tischkicker oder Torwandwerfen mit Handballprofi Patrick Fölser – Tag für Tag gab es andere Stars zu erleben.

Die Clubs sind sich in der positiven Beurteilung der „Woche der Top-Vereine“ einig. „Sowohl für die Fans als auch für die Vereine ergab sich durch die verschiedenen Mitmachaktionen eine hervorragende Gelegenheit, direkt miteinander in Kontakt zu treten. Dies wurde ausgiebig genutzt“, resümiert Christina Begale, Geschäftsführerin der sportAgentur.

Einen Schwerpunkt des Konzeptes bildete das Sport-Kombiticket zum Preis von 50 Euro (42,20 Euro Ersparnis). Die Inhaber dieses Kombitickets können jetzt noch bis zum jeweiligen Ende der regulären Saison je ein Heimspiel der an der „Woche der Top-Vereine“ beteiligten Clubs besuchen. „Gemeinsam mit den fünf Vereinen war dies unser Geschenk an die Fans und an solche, die es werden möchten“, sagt Initiatorin Christina Begale. Aufgrund des großen Interesses ist bereits eine Neuauflage für das kommende Jahr geplant.

*Das sportAgentur-Team um Geschäftsführerin Christina Begale (Mitte) zog um in das Haus des Sports.*

## Die sportAgentur jetzt im „Haus des Sports“

Seit dem 1. Oktober ist die sportAgentur Düsseldorf in der LTU-arena beheimatet und komplettiert damit das „Haus des Sports“, zu dem auch das Sportamt und der Stadtsportbund gehören. Von der LTU-arena aus wird die sportAgentur die erfolgreiche Organisation und Vermarktung des Sports in der NRW-Landeshauptstadt fortsetzen. Damit die Sportstadt Düsseldorf optimal positioniert wird, nutzen die Sportvermarkter, parallel zu den eigenen Vermarktungsstrategien, ihre hervorragenden Kontakte zu den Sportfachverbänden und Entscheidern. Dadurch entlastet die sportAgentur die städtische Verwaltung und ist gleichzeitig Dienstleister für Vereine, Veranstalter und Sportler.

Neben den Sportgroßveranstaltungen ist die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit für Düsseldorfer Sportvereine ein wichtiger Bestandteil der Agenturarbeit. Mit verschiedensten Marketingaktivitäten und Anzeigenkampagnen steht man den Vereinen zur Seite. Die oft langjährigen Partnerschaften tragen dazu bei, die Popularität der Düsseldorfer Vereine konsequent auszubauen und Zuschauer zu begeistern. Aktuellste Marketingmaßnahme war die „Woche der Top-Vereine“ (siehe neben stehenden Bericht). Im Bereich der Sportler-Einzelförderung werden viel versprechende Talente aus Düsseldorfer Vereinen unterstützt. Mit Hilfe des von der sportAgentur initiierten Förderprogramms „Team 2008“ konnten sich vier Athleten für die Olympischen Spiele in Peking qualifizieren und kamen als Medaillengewinner zurück. (siehe neben stehenden Bericht) Das Förderprojekt ist langfristig ausgelegt, eine Umbenennung hinsichtlich der Olympischen Spiele in London 2012 soll in Kürze erfolgen.

### Die sportAgentur – Ansprechpartner für Sport in Düsseldorf

Die sportAgentur der Landeshauptstadt Düsseldorf ist im Zuge der Olympiabewerbung im Oktober 2004 aus der Olympia GmbH hervorgegangen. Die positiven Ansätze aus der Olympiabewerbung und das durch den Sport gewonnene positive Image wird durch die Agentur fortgeführt. Derzeit arbeitet die sportAgentur noch unter dem Dach der Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH (DMT). Sie soll nach dem Willen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung zum 01.01.2009 aus der DMT ausgegliedert und als eigenständige GmbH geführt werden. Insgesamt umfasst der Arbeitsbereich der sportAgentur die Unterstützung von Spitzen- und Breitensport, Sportveranstaltungen, Sportmarketing für den Düsseldorfer Vereinsport sowie die Förderung von talentierten Nachwuchs- und Profisportlern. Diese deutschlandweit beispiellose Dienstleistung macht Düsseldorf zu einem attraktiven Pflaster für Sportsponsoring, Sportveranstaltungen und Sportunterhaltung. Weitere Informationen unter [www.sportstadt-duesseldorf.de](http://www.sportstadt-duesseldorf.de)



## Kurzmeldungen



**Melanie Tombers** (Düsseldorfer Schwimmclub 1898) kam auf insgesamt 5.240 Punkte. Diese Punktzahl erschwamm sich die 14-jährige Düsseldorferin durch die Addition ihrer Leistungen bei den Meisterschaften des Schwimmverbandes

Rhein-Wupper, den Landes- und den Deutschen Meisterschaften. Jetzt erhielt Melanie den Pokal des Schwimmbezirks Rhein-Wupper für die besten Leistungen des Jahrgangs 1994. Außerdem wurde sie als beste Jugendschwimmerin 2008 des Bezirks Rhein-Wupper geehrt.



„Tim ist echt zu bewundern. Seine Leistung ist einfach Spitze“, meint Bundeskaderradsporler Ruben Zepunkte (SG Radschläger). Der 15-Jährige spricht über seinen Clubkameraden **Tim Walter**. Der spulte beim 25-Stunden-Schwimmen der DRK Wasserwacht im Rhein-

bad mal eben einen kompletten Marathon über 42,2 Kilometer im Wasser ab. Damit holte sich der Radschläger den Veranstaltungsrekord. Insgesamt 452 Schwimmer, darunter Aktive der Radschläger, des DSC 1898 und des Sportvereins der Internationalen Schule, sorgten die ganzen 25 Stunden für Bewegung im Wasser. Die Einnahmen des Langzeitschwimmens der DRK, Erwachsene zahlten zwei, Jugendliche ein Euro Startgebühr, gingen an die „Essbar“, ein Mittagstisch für Kinder in Holthausen und Reisholz und die Aktion Lichtblicke. „Mit der Idee, ein 25-Stunden-Schwimmen durch-



*Schirmherr Dirk Elbers eröffnet das 25-Stunden-Schwimmen*

zuführen, sind wir bei der Bädergesellschaft Düsseldorf offene Türen eingerannt. Sie haben uns kostenfrei das Rheinbad zur Verfügung gestellt, verzichten auf die Einnahmen und stellen noch Personal“, schwärmt der Leiter der DRK Wasserwacht Michael Wittstock.

Die Ballbesucher tummelten sich im Saal des SAS Radisson und machten die Nacht zum Tage. Auf Einladung des Tennisbezirks Düsseldorf waren zum „2.-Tennis-Ball“ 400 Gäste gekommen. Und sie erfuhren, dass die TG Nord Verein des Jah-

res ist. Die Lohausener schafften es, 2008 mehr als 80 neue Mitglieder zu werben. Tennis-Mannschaft des Jahres wurde das Damen-Bundesligateam des TC Zamek Benrath. Gegen die Deutschen Meisterinnen hatte verständlicherweise keine andere Mannschaft eine Chance.

In der Turnhalle der Hospitalstraße flogen auf zwei Spielfeldern die Indiacas. 14 Hobby-Mannschaften (Männer, Frauen, Mixed) aus Wuppertal, Krefeld, Neuss, Erkrath und Düsseldorf spielten um Ehre und die vom **Turnverband Düsseldorf** (TVD) gestifteten Pokale. Nach großem sportlichen Einsatz bei allen Teams überreichte TVD-Vorsitzender Dirk Netzer die Preise an SC Indiacas Erkrath (Düsseldorf-Pokal/Frauen), Garather Sportverein (Düsseldorf-Pokal/Männer), Oberbarmer Turnerbund 1 (Düsseldorf-Pokal/Mixed) und den Oberbarmer Turnerbund 2 (Schloss-Benrath-Pokal/ Mixed).

Über 25 Jahre bildeten **Jürgen Heckmann** und **Thomas Fink** eine Radballmannschaft. Nun haben die beiden vom RMSV „Frisch-auf“ Düsseldorf ihrer aktiven Karriere ade gesagt. In einem mit der ersten und zweiten Bundesliga besetzten Abschiedsturnier in der Stoffeler Schulturnhalle zeigten Jürgen und Thomas noch einmal, was sie drauf haben. Beim Abschied von Jürgen und Thomas sah man einige feuchte Augen und minutenlanger Applaus begleitete die beiden, die nun endgültig die Räder an den berühmten Nagel hängen. Verloren gehen die Düsseldorfer dem Radballsport und damit dem RMSV „Frisch auf“ nicht, denn ihre Erfahrung werden sie dem Nachwuchs vermitteln.



„Fair geht vor“ gilt am Lessing-Gymnasium jetzt im doppelten Sinn. An der ersten NRW-Sportschule spielen die Schüler im Sportunterricht künftig mit neuen, **fair gehandelten Bällen**, für die Näher in Pakistan einen angemessenen Lohn erhalten. „Die neuen Bälle bieten eine gute Möglichkeit, das Thema fairer Handel mit den Schülern aufzugreifen“, so Sportlehrer Marc van den Berg.

Die **Rollhockey-Juniorinnen** von TuS Nord, Jenny Delgado und Maren von der Fels haben mit der Deutschen Nationalmannschaft bei der U-19-Europameisterschaft die Bronze-Medaille errungen.

Die lange umstrittene **Beleuchtung der Joggingstrecke** am Kaiser-Wilhelm-Ring ist vom Ausschuss für Öffentliche Einrichtungen mit knapper Mehrheit beschlossen worden. Dadurch erhält die Rundstrecke „Altstadt-Rheinufer, Kniebrücke Kaiser-Wilhelm-Ring, Oberkasseler Brücke“ auf der Oberkasseler Seite jetzt doch nach einigem Widerstand durch die Oppositionsfraktionen und den Beirat der Unteren Landschaftsbehörde, wie bereits im Sportausschuss im Februar beschlossen, eine Beleuchtung mit 19 LED-Lampen.



Vor so vielen Leuten treten die Tischtennispieler der Düsseldorfer Borussia normalerweise nicht auf. Aber 46.000 Zuschauer beobachteten **Timo Boll** und **Christian Süß** ganz genau. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) ehrte vor dem Länderspiel gegen Wales in Mönchengladbach die beiden Düsseldorfer stellvertretend für das gesamte Tischtennis-Europameisterteam. „Diese Sportler haben bei der Europameisterschaft in St. Petersburg herausragende und begeisternde Leistungen gezeigt“, sagte DFB-Präsident **Dr. Theo Zwanziger**. „Allen voran natürlich Timo Boll, der seinen dreifachen Titelgewinn von vor zwei Jahren wiederholen konnte und somit Tischtennisgeschichte geschrieben hat. Dieser Erfolg ist umso mehr zu würdigen, als das Team schon beim Gewinn der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in Peking einen Supereindruck hinterlassen hat.“ Tischtennisfan Zwanziger hatte zuvor bereits in einem Brief an seinen Kollegen Thomas Weikert, Deutsche Tischtennis Bund, seine persönlichen EM-Glückwünsche ausgesprochen.



Er ist ein Gentleman. Egal, wen er vor sich hat, ob es ein Weltstar, ein hochrangiger Politiker, der Platzwart oder ein Hilfsarbeiter ist, jeden behandelt **Horst Klosterkemper** mit dem gleichen Respekt, der gleichen Höflichkeit. Vielleicht ist das eines der Erfolgsgeheimnisse des Wahl-Düsseldorfers. Seine berufliche Karriere führte ihn bis an die Spitze der Düsseldorfer Messegesellschaft, seine Laufbahn als Sportfunktionär bis zum Chef der Association of Tennis Professionals (ATP) Europas. Klosterkemper ist der „geistige Vater“ der Tennis-Mannschaftsweltmeisterschaft, die seit 1978 im Rochusclub ausgetragen wird. Das Turnier, heute unter dem Namen Arag World Team Cup bekannt, wurde unter seiner Führung zu einer Erfolgsgeschichte. 2002 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. 2006 verlieh ihm die Deutsche Sporthochschule Köln die Ehrendoktorwürde. Horst Klosterkemper wurde im November 70. Jahre alt.



Mit dem TC Rheinstadion ist **Siegrun Fuhrmann** absolut zufrieden. „Wir bilden eine echte Einheit. Wir spielen zusammen Tennis, essen, trinken und blödeln miteinander, wir sind echte Freunde“, erzählt die 69-jährige. Auch der TC Rheinstadion dürfte mit der gebürtigen Duisburgerin zufrieden sein. Holte Fuhrmann doch vor kurzem im türkischen Antalya als Mitglied der Seniorenauswahl des Deutschen Tennis Bundes (DTB) die Mannschaftsweltmeisterschaft in der Altersklasse 65. Fuhrmann wurde fünfmal im Doppel eingesetzt. Aus Norwegen, Irland, Australien, Großbritannien und USA kamen die Gegnerinnen. Alle wurden bezwungen.

Der Ex-Fußballtorwart des DSC 99 und Fortuna, **Albert Görtz**, wurde 1933, im Meisterjahr der Fortuna, geboren und ist jetzt 75 Jahre alt geworden. Mit Fortuna erreichte Görtz zweimal das DFB-Pokalfinale. Als er noch für den DSC 99 aktiv war, nahm er an den Olympischen Spielen 1956 in Melbourne teil.



Was überreicht man jemandem als Dank und Anerkennung, der schon alle Ehrungen besitzt? Vor dieser Frage stand der Vorsitzende der Turngemeinde 1881 Jürgen Albrecht (rechts). U.a. musste er **Heinz Jäckel** (links) ehren. Jäckel ist seit 60 Jahren Mitglied der TG, war und ist vielfach ehrenamtlich tätig. Vom 1971 bis 1997 war er TG-Vorsitzender und hatte davor bereits zahlreiche Vereinsfunktionen übernommen (2. Vorsitzender, Kinderturn-, Presse-, Handballwart, Faustballtrainer). Klar, dass er da zum Ehrenvorsitzenden gewählt wurde. Auch im Turnverband Düsseldorf engagiert sich Jäckel. Durch seine langjährige Verbandsarbeit hat er bis hin zum Ehrenbrief des Deutschen Turner-Bundes sämtliche Ehrungen erhalten. „Heinz ist auch bei den Düsseldorfer Mundartfreunden, deshalb hat er ein Buch mit Düsseldorfer Anekdoten bekommen“, erläuterte Albrecht. Neben Jäckel wurden durch die TG 81 auch **Lotte Teroerde** (Vorturnerin Kinderturnen, Mitglied der Gymnastikriege und Faustballerin) für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Den Dank für 60 Jahre Mitgliedschaft in der TG nahmen auch **Bernie Stein** (Ex-TG-Männerturnwart, Leiter des Gauleistungszentrum für Frauen, Gaukunstturnwart) und **Hans Schütz** (Männerturnwart, Oberturnwart, Platz- und Bauausschuss) entgegen.



Einst gehörte er zu den schnellsten Männern Deutschlands. **Willi Bauer**, gebürtiger Düsseldorfer und Mitglied bei der DJK TuSA 06, war als Jugendlicher und Junior Deutscher Sprintmeister. Direkt nach dem zweiten Weltkrieg vertrat der „Fleher Jung“ Deutschland als Mitglied der 4x100 Meter Staffel auch international. So ersprintete er auch eine „Internationale Englische Meisterschaft“. Nach Ende seiner sportlichen Karriere war Bauer im roten Jackett der Kampfrichter jahrzehntelang als Starter aktiv. In den 1950er, '70er und '90er Jahren gab er seine Erfahrungen als TuSA-Leichtathletiktrainer weiter. Willi Bauer feierte im Fleher Hof die Vollendung seines 80. Lebensjahres. Aus diesem Anlass verlieh ihm der DJK-Kreisverband Düsseldorf das „Ludwig Wolker-Relief“, eine der höchsten Ehrungen im DJK Sportverband.

Abschied: Seit 1934 war **Günter Bäumer** Mitglied bei Schwarz-Weiß 06 und hat unzählige Spiele für seinen Verein als Torwart bestritten; auch als Torwart der Stadtauswahl kam er zum Einsatz. Zehn Jahre war Vereinsgeschäftsführer und zweiter Vorsitzender. Als langjähriges Mitglied der Spruchkammer des Fußball-Verbandes erhielt er die goldene und silberne Ehrennadel. Günter Bäumer verstarb im Alter von 83 Jahren.

## Besondere Termine im Düsseldorfer Sportgeschehen 2009

- 03.01. Volleyball: All Star Day, Burg-Wächter Castello
- 17.01. Boxen: Universum Champions Night, Burg Wächter Castello
- 17.-25.01. Wassersport: Messe boot 2009, Messegelände
- 24.01. Fußball: Stadtwerke Wintercup, LTU arena
- 28.01. Fußball: DFB-Pokal Achtelfinale, Bayer Leverkusen – Energie Cottbus, LTU arena
- 31.01. DSD Crosslauf: Start Sulzbach-Ecke Torfbruchstraße:
- 07.-08.02 Tischtennis. LIEBHERR Europe Top 12, Burg-Wächter Castello.
- 11.02. Fußball: Länderspiel Deutschland - Norwegen, LTU arena
- 13.02. Leichtathletik: 4. International Athletics PSD Bank Meeting, Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark
- April Motorsport: Präsentation Deutsche Tourenwagen Masters, Königsallee:
- 03.05. Leichtathletik: METRO Group Marathon, Start / Ziel Rheinuferpromenade
- 17.-23.05 Tennis: ARAG WORLD TEAM CUP, Rochusclub
- 14.06. Japantag
- 20.-21.06. Drachenbootregatta
- 08.-15.08. Olympic Adventure Camp, Rheinuferpromenade.
- 22.-23.08. Talentiade Dieter Forte Gesamtschule
- 22.-23.08. Handball: 19. Internationaler Dettmer-Cup Senioren, Schüler/Jugend, Sportanlage TSG Benrath
- 28.08.-
- 06.09. Messe: Caravan/TourNatur

### Sportabzeichen-Abnahmen 2009

- |                |   |
|----------------|---|
| Leichtathletik | 20.02., 06.03., 03.03., 08.05., 15.05., 12.06. 04.07., 17.07., 21.08. jeweils Freitag, 15.00 Uhr, Arena Sportpark |
| Radfahren      | Termine werden noch festgelegt  |
| Schwimmen      | ganzjährig durch die abnahmeberechtigten Schwimmmeister im Rheinbad – während der Leichtathletiktermine           |
| Inline-Skaten  | Termine werden noch festgelegt  |
| Gewichtheben   | – während der Leichtathletiktermine, Leichtathletikhalle Arena Sportpark, Krafraum                                |
- Sportabzeichentreffen werden bei mehreren Vereinen angeboten. Rückfragen bei Stadtsportbund (siehe Impressum) und Berti Petermann (Tel. 0211 443546)

### Sportausschuss-Sitzungen 2009 (öffentlich)

Jeweils Mittwoch, 21.01. - 04.03. - 01.04. - 13.05. - 09.09. - 25.11.  
Im Rathaus, Marktplatz1, Düsseldorf (Änderungen möglich)

### Ferienaktionen 2009

- 06.-17.04. Osterferienecamp, SG Benrath-Hassels, Am Wald
- 03.-10.07. Sommerferien Outdoor Adventure-Camp, Sorpesee, Sauerland
- 15.-27.07. Sommerferien Calella, Spanien
- 08.-15.08. Olympic Adventure Camp, Rheinuferpromenade.
- 12.-24.10. Herbstferienecamp, Stadtgebiet Düsseldorf .

### Aus- und Fortbildung im Qualifizierungszentrum Rhein-Ruhr 2009 (Termine jeweils Lehrgangsbeginn)

- 26.01. Basismodul Bewegungserziehung, 40 LE, 225 Euro
- 31.01.-
- 07.02. Lizenzverlängerung ÜL-C, Ski nordisch, Bayerischer Wald, 15 LE, 498 Euro
- 28.02. Lizenzverlängerung ÜL-C, BiKuV, BeSS, P-GfK, KmmB, 15 LE, 68 Euro
- 02.03. Aufbaumodul BiKuV, 30 LE, 110 Euro
- 14./15.03. ÜL-C-Lizenz-Ausbildung Basismodul, 30 LE, 90 Euro
- 14./15.03. Lizenzverlängerung ÜL-C, Fitness News, 15 LE, 52 Euro
- 18.-21.03. Gruppenhelfer I für Jugendliche von 13 – 17 Jahren, 40 LE, 129 Euro
- 20.04. Aufbaumodul ÜL-Präventionsausbildung P-GfK, 50 LE, 270 Euro
- 08./09.05. Lizenzverlängerung ÜL-C, Sonderausbildung Pilates Basismodul, 15 LE, 60 Euro
- 16.05. Lizenzverlängerung ÜL-C, Kleingeräteinsatz Bodystyling, 8 LE, 36 Euro
- 06./07.06. Aufbaumodul ÜL-BeSS, 30 LE, 110 Euro, weiterer Termin 20.06.
- 06./07.06. Lizenzverlängerung ÜL-C, Pilates Aufbaumodul, 15 LE, 60 Euro
- 22./23.08. Lizenzverlängerung ÜL-C, Präventionsausbildung Profil Herz-Kreislauf, 60 LE, 240 Euro
- 27./28.06. Lizenzverlängerung ÜL-C, Pilates im Sport für Ältere, 15 LE, 60 Euro

Glossar: LE: Lerneinheiten / BiKUV: Bewegungserziehung für Kleinkinder / BeSS: Bewegung Spiel und Sport für 6 - 12 Jährige / P-GfK: Präventionsstufe Gesundheit für Kinder, KmmB

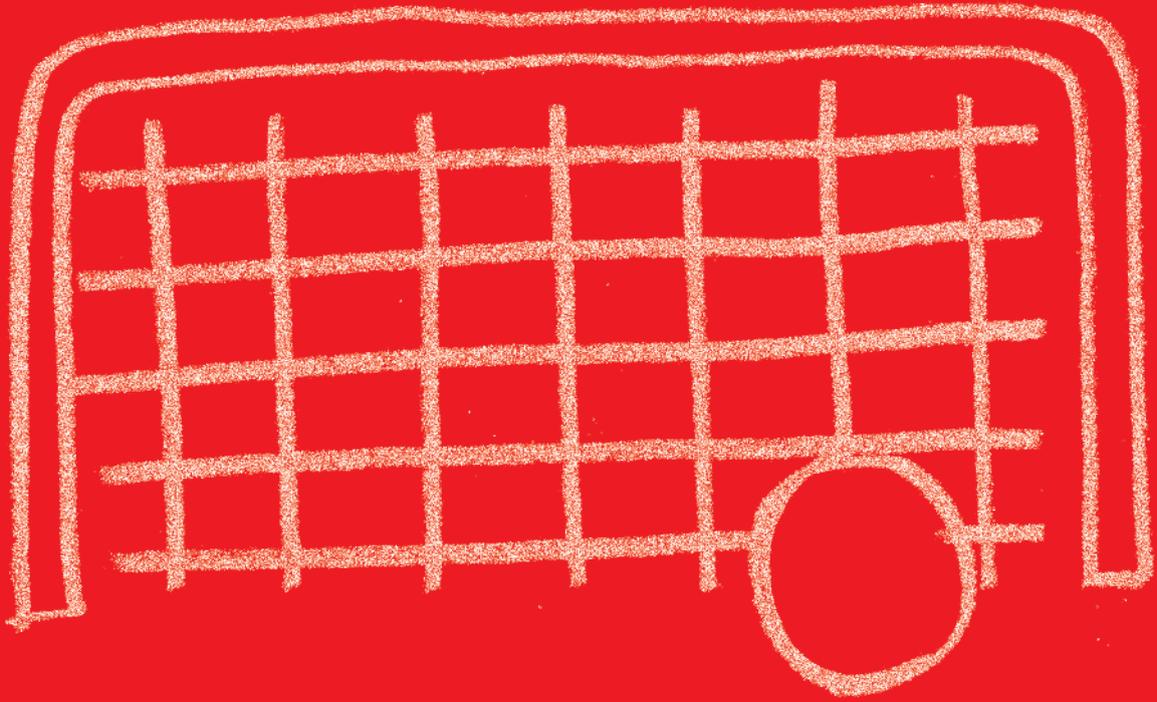
Die angegebenen Kursgebühren gelten für Teilnehmer mit Vereinszugehörigkeit Einzelheiten, Informationen und Broschüren der Lehrgangsprogramme bei:

Monika Henning,  
Bildungswerk SSB Düsseldorf,  
LTU-arena-Str. 1, 40472 Düsseldorf  
Tel.0211 20054430  
E-Mail: bildungswerk@ssbduesseldorf.de  
www.ssbduesseldorf.de

Partner des Düsseldorfer Sports

**Stadtwerke  
Düsseldorf**





Wenn in Düsseldorf ein Sport-  
event steigt, kommen wir ins  
Spiel. Immer wieder gerne.